



*Hilberner*

## Feuerüberfall

Lannhäuser abends . . In der Früher drei Tote.  
Gleichgültig surrt ein graues Falterspiel.  
Nacht hämmert Mors auf einer Paukenrolle  
Und durch die Wolken singt ein Projektil.

Mechanisch zählen wir die kurzen Paulen,  
Bis Luft sich wieder wie Gebläse bauscht,  
Bis wieder dieses leuchte, schwere Säulen  
Sis die Ergebenheit der Wälder rauscht.

Nur eine schwache Schwankung der Libelle,  
Nur ein Kommando kühl und meilenern —  
Ein Flammengeißer steigt von unsrer Schwelle,  
In Rauch und Trümmer sichts ein irrer Stern.

Erleb ich's, werde ich, — bevor die Sonne  
Sich wieder zeigt, — am Straßenrande sehn  
Und schattenstumm die Munitionskolonnen  
Mit schwarzen Bündeln heimwärts fahren sehn.

Kurt Erich Murer (4. St. im Westen)

## Eine bayerische Division in Rumänien

Von Franz Carl Endres

Allen Fronten kämpfen bayerische Truppen  
um das Schicksal des Vaterlandes. In Fländern,  
an der Somme und bei Verdun haben sie ge-  
blutet, in Rußland und Serbien, in Rumänien  
und an der italienischen Grenze haben sie den  
Wohlspruch ihrer Helmsäule „In Treue fest“ wahr  
gemacht. Geachtet bei allen Freunden und zu  
besonders schweren Aufgaben mit Vorliebe ge-  
rufen, gefährdet beim Feinde, haben sie gezeigt,  
daß alte bayerische Kraft noch ungetrübten in  
den modernern, als kraftlos so oft verführten Zeit  
wirkt und schafft.

Treu und kraftvoll, heißhütig im Kampf und  
ruhig und geduldig, gütig und frohsinnig,  
wenn Kampfpause ist, und dabei still, nicht auf  
Reklame bedacht, das ist der Bayern Art. Der  
Mund, das ist ihre schärfste Waffe. Hat's auch  
nicht nötig, so die Taufe hinstellt, ist alles still,  
und dann kommt der Bauer heim, und Du mußt  
ihn sehr gut kennen, wenn er Dir etwas erzählen  
soll. Und wenn er es tut, erzählt er nicht von sich.  
Ost ist die alte bayerische Art. Wör' ichade,  
wenn sie aussehender wäre, wenn der Mund die  
Taufe erheben würde. Wäre sehr schade!

Eine bayerische Division hat in Rumänien  
mitgefochten. Von Alpenkorps weiß Deber-  
mann, aber von der bayerischen Division  
weiß niemand. Irgendeine Nummer  
hatte sie — aber aus alten Landwehrleuten  
und Landsturmlieuten bestand sie. Zuerst waren  
die alten Leute irgendwo zum Küstendienst  
bestimmt — das ist eine rechte Landsturm-  
aufgabe. Aber dann kam der Krieg mit Rumänien,  
und da brauchte man die Bayern, die alten Vorkrieger  
mit vorerbaiteten Mäden und verschulerten Fuß-  
zum Dreinhauen und zum „Beissen“. Und Beisser  
waren es!

Von Kronstadt gehen sie, im ganz drei De-  
visionen und eine österreichisch-ungarische Brigade  
unter dem Oberbefehl des Generals Morgens nach  
Süden, die Bayern unter General Hüller im Erz-  
burger Paß gegen Campolung. Sechs Wochen  
keine Unterlauf, beständige Kämpfe gegen die Ru-  
mänen, die sich ihre Flanke nicht eindrücken lassen  
wollten.



P. Segleth (im Felde)

Und November war es in unwirtlichem, hohen  
Gebirge. Da gab es erfrorene Füße und Hände  
und schwere Verluste. Das warme Essen wurde  
auf Tragkarren nachgeschafft. Feuer durften sie  
nicht brennen, denn sie waren immer dicht am  
Feind. Regimentsküche verbrannten sich das Nachts  
in laubgefüllte Erdböcher. Drei Gegenangriffe der  
überlegenen Rumänen mußten ertragen werden.

Das war viel für eine junge Truppe, unfähig  
viel für die Alten. Da ist manch kernberährtes  
Kreuzerleuftradi zum Novemberhimmel hinauf-  
geschoben, aber locker gelassen haben sie nicht. Am  
29. November schneien sie die Rumänen bei  
Campolung über den Pausen, am 3. Dezember  
schon sind sie in der alten rumänischen Weibung  
Largoville. Am 5. Dezember kamen die Bayern,  
die ihre Maschinengewehre selbst auf dem Rücken  
über die vereisten Wege tragen, Darmanesti, weiter  
geht es ohne Atempause. Am Abend haben die  
Bayern das rechte Präfona-Ufer gesichert. Am  
nächsten Tag geht es auf Ploesti weiter. Erneuter  
Widerstand, erneuter müder Kampf der Bayern.  
Aber es war ja befohlen, Ploesti zu erreichen,  
also geschieht es.

Das war an dem Tag, an dem weiter südlich  
Bukarest in deutsche Hände fiel.

Nun nahm Rußland die Verteidigung Ru-  
maniens in die Hand. Das war den Bayern  
„wurscht“. Vorwärts ging's. Ob man den Russen  
verkaute oder den Rumänen — gilt alles gleich.

Weiter ging es auf Buzau. Tauwetter war  
eingetreten und machte den Krieg nicht leichter.  
In aufgewickelten, grundlosen Vöden keuchte die  
Infanterie vor, die Batterien blieben stehen. Da  
war fast kein Tag ohne Kampf, kein Tag ohne  
Verluste. Am Buzaufluß ein paar Tage Paß,  
schon war Mitte Dezember vorüber. Zum ersten  
Male seit Anfang Oktober hat da mancher die  
große Bagage, den „falschbaren Lebensgenuß“  
wieder gesehen. Man hatte nun Anschlag an das  
Alpenkorps, das im weiteren links hinausge-  
wandert wurde, und rechts mit einem Korps der 9. Armee.  
Am 22. Dezember ging es zum Angriff gegen die  
starke russische Stellung bei Rinnal Sarat.

Das habt Ihr damals in der Zeitung gelesen,  
dieses Paradoxon des Krieges: Die Weih-  
nachtschlacht. Das waren böse Tage für die  
Bayern. Am Weihnachtssabend küßten daheim  
in den bayerischen Dörfern die Christmetzkloden,  
und die Bauern wandern eintätiglich übers  
Land der Pfarrkirche zu oder kommen auf allem,  
schweren Vorderreitern über den See gefahren.

Da hat Mandzer dran denken müssen. Wei-  
nen tun die Weiber, aber „gedrudt“ hat's in-  
doch, daß er in dem gottverlassenen Land am  
heiligen Abend gegen den Russen hat angehen

müssen. Mandzer hat die Christmetzkloden nicht  
aus dem Sinn gebracht. Immer haben sie ge-  
läutet im fährlichen Feuer von Artillerie und In-  
fanterie und Maschinengewehren.

Das war eine bläulge Weihnacht 1916, bläu-  
ger noch als die von Eschling vor 200 Jahren,  
wo die besten oberbayerischen Bauern für ihren  
Kaufmann gelobt sind.

Von der Division Hüller sind viele Bataillone,  
die haben 1/3 ihres Bestandes verloren.

Das Nordern der Weihnachtsnacht geht fort  
über die Feiertage. Erst am 26. trifft die Ent-  
scheidung. Natürlich ist es ein Sieg. Das ist  
das einzige Weihnachtsgedenken für die Bayern.

Und dann geht es weiter an den Bereih unter  
leichteren Besetzen, dann werden die Forts von  
Tocjani gesichert. Seit Oktober hatte der Russen  
die dortigen Stellungen verläßt.

Und nun erst war der Lufttrag erfüllt. Nun  
kamen ruhigere Zeiten.

General Hüller konnte mit seiner Divi-  
sion aufziehen. Er war ein strenger Herr im  
Frieden und gefürchtet. Ihm ging blinder  
Gehorsam und Strammheit über Alles, moß  
auch über die Liebe. Aber die hat er im Krieg  
kennen gelernt, die Liebe seiner Leute, die allein  
Schlachten gewinnt und jede Mühe überwindet.

So sind die Bayern: sie müssen eine gern  
haben, dann tun sie alles, dann führen sie wie  
die Jungen, wenn sie auch schon von der Lebens-  
arbeit krumm gezogen sind. Mit den Herzen  
wird der Feind geschlagen!

## Mädchen

Sie gehn einher, der süßen Hülle froh,  
Und haben selige Nächte zu verschicken  
Und tragen ihre Matentrone froh  
Und lieze Glöcklein in den Halsgehenden.

Und wissen kaum, wie sie gelüftet sind,  
Mit Bändern schwer ein heißes Herz zu schlagen,  
Da sie die Träume in den Frühlingsswind  
Und in die blütenblauen Fernen tragen.

Dort weilt ich einst und Lieder waren mein  
Und Heimat hell, vom Reigen froh umflungen —  
Der Abend schweigt. Ich bin mit mir alleine.  
Ihr lieben Lieder . . . Ich hab mich euch gefangen?

Victor Hardung

## Die Burgstallerleut'

Novelle von Rudolf Meinecke

Der alte Burgstaller ist mit seinen Buben gar  
nicht zufrieden. Drei volle Jahre haben die beiden  
nun schon im Feld, ohne daß sich einer besonders  
hervergetan hätte! Storpapal und Zugführer sind  
sie geworden — das ist alles. Wenig genau,  
nach des Vaters Meinung! Daß zu den Sternen  
nicht auch schon eine Medaille gekommen war,  
das warnte den Bauern gewaltig. Und daß die  
Buben nichts anderes zu schreiben mußten als  
immer nur: „Ich bin gesund. Mir geht es gut.“  
Da hätten sie ja gleich zu Hause im Ofenweh  
hocken bleiben können!

Die Mutter freilich, die hat allemal einen  
hohen Feiertag, wenn so ein rotes Blättchen den  
Berg aus der weiten Welt ins Burgstallerküstel  
findet. Wie ein junges Mädel schreit sie dann  
immer herum, und während ihr die hellen Tränen  
aus den Augen rinnen, murmelt sie in einmorsort  
vor sich hin: „Gott sei Lob und Dank, daß die  
Buben nur gesund sind! Und daß es ihnen gut



Feldpost im Schnee

Ludwig Putz (Kriegsmaler)

geht! Und so oft sie bei dem Christusbild im Herrgottswinkel vorüber kommt, verhält sie immer eine Weile den Schritt und legt noch vertrauensvoll und eindringlich hinzu: „Ocht, mein lieber Herrgott, Du tust mir auch weiterhin fein schau'n auf die Buben, daß ihnen nix g'schieht...“

„Weiber'schidstien!“ grollt dann wohl der Bauer im Stillen und ärgert sich dabei. Ärgert sich über sein Weib und — mehr noch über sich selber. Denn da will immer etwas aufsteigen in ihm, das er bisher fein Lebtag nicht gekannt, das er haßt wie der Teufel das Weihwasser. So eine Bangigkeit ist das — fast schon wie Angst...

Aber der Burgstaller mühte nicht der Burgstaller sein, um einer solchen Neigung nicht immer bald wieder Herr zu werden. Zum Ausdruck auch! War es denn nicht als halbwüchsiger Bub schon fein liebliches Vergnügen gewesen, einen Fichtenstamm zu erklettern und sich auf dem abgefügten Wipfel auf den Kopf zu stellen? War ihm ein Verleihen in den Wänden oder eine tolle Wirtshausrauferei je mehr als „eine Ocht“ gewesen? In der schönen Zeit nämlich, bevor ihm der fützende Waldriebe den Fuß geröchert hatte, in der Zeit, da er noch der gefährlichste Wildschütz gewesen war...

Einmal in diesen langen drei Jahren ist der Ferdl, sein Altkler, auf Urlaub zu Hause gewesen. Krankenurlaub. Grad' aus dem Spital heraus. Und immer noch ohne Auszeichnung — wenn man nicht den einem Augespaß durch-

brosen Arm in der weißen Schlinge als solche gelten lassen wollte.

Das wollte aber der Alte natürlich nicht. „Frei eine Dummsheit is' s, sich von der Weiten anstiejen lassen wie ein Stück's Wildpret!“ fuhr er den Ferdl an. Und weil ihm dabei seine einfügen Raubfußgelenkventer in den Sinn kamen, fuhr er lehrhaft unterweisend fort: „Du was gib's denn Baumstämme und Zehnlesten auf der Welt? Du dackst man sich halt schnell dahinter —“

„Ja, wann's folste gibt!“ fuhr ihm der Ferdl lachend ins Wort. „Wenn aber nix is als ein Boden, so bretteleben wie eine Kegelstatt, — kein Berg, kein Stein, kein Baum, — grad' nur Dreck und Wasser — —“

Da schüttelte aber der Bauer energisch den Kopf. „Ein so ein Land kann's ja gar nit geben!“ entschied er. „Und wann's es geben tit, dann müßt man halt aufspringen und müßt' den Ruffen niederhan'n, bevor er noch Zeit hat, die Büchsen anzulegen. — Kreuzteufel, wann ich die eienbig'n Hagen nit hätt', ich mücht' Euch' s' schon weisen, wie man's macht!“

Bei solchen Reden verflücht es der Bäuerin erst die Stimme. Dann aber kreischte sie plötzlich angstvoll auf: „Was tust mit denn den Buben verhejen auch noch? Is' s' denn nit n'ug, daß er den geröcherten Arm da hat? Und is' er denn nit eh' so ein Wildling, wie Du selber einer bist?“

Der Bauer streifte mit einem stolzen Blick seinen Altkler. Ein Wildling, ja — das ist der

Ferdl sein Lebtag gewesen. Ganz wie der Vater... Aber dann verließte er seine Anerkennung hoch wieder hinter einem zornigen Brummen. „Sein halt nit mehr wert, die heutigen Buben. Denk' nur einmal an den Lois, den Traumini! Ich mein' frei, der hängt sich im Krieg noch allerweil ans Seiteng'weh von sein' Vordermann an, wie er fitz zu Paas immer an Dei Mittelsalten angehängt hat.“

Der Lois ist nämlich von jeder des Burgstallers Sorgenkind gewesen. Nicht wegen Stankheit oder Schwachheit — beileibe nicht. Der Lois ist gerade so ein Mordsker wie sein älterer Bruder, der Ferdl. Aber sonst halt gar kein richtiger Burgstaller. Wenn die anderen Buben am Sonntag auf die Kegelstatt gezogen waren oder auf den Schießstand, hat sich der Kretz dahinein in den Voglgarten verlodnen und hat eines der alten Kalenderbüch' oder sonst einen gedruckten Bild' durchstudiert, als ob da weis' Gott was Merkwürdiges drin zu lesen wäre. Nicht anders, als ob er hätte Absohat oder Pfaff werden wollen. Und ist er ja einmal unweiches in eine Kauferei geraten, so hat er sicher wollen den Friedenstücker spielen, hat den Nichtflücker ein Bierbüchel an den Kopf zu schmeijen. Und sowas will ein Burgstallers-Bub sein! Und sonns schißt der Kaiser ins Feld, um gegen die Ruffen zu kämpfen!

Zornig aufladen mußte der Bauer, als er in seinen Betrachtungen an diesen Punkt gelangt war. Und so oft seitdem die Rede auf den Krieg



ums Haus herum, die Ähre noch nicht aufgeriffen. Aber der Loisl hat nicht Acht darauf, der hoch feierlich in der Fierlinie, läßt das Zeugnissabel prüfend durch die Finger gleiten und füllt mit vorstichtigem Zollen über die kleine Zündschloß. „Pst! Dich Gott, Vater und Bruder. Pst! Dich Gott, mein liebes Mutter, du!“ flüstert er leise vor sich hin. Die tauflüchtigen Aokalen sollen Euch nie unter Heimal rauben. Da gibt froh der Loisl auch noch Acht drauf!“ Ganz froh ist ihm zu Mute dabei. Er weiß ja auch nicht, daß sein Mutter, sein lieb's, mit tausend Freuden ihr Heimal, ihr eigenes Leben für ihn hingeben würde. Er weiß es nicht. . . . Oder denkt nicht dran. . . . Sonst würde — da nun von zwei Seiten die Freinde auf ihn einströmen — sein Finger nicht auf den nächsten Knopf der Zündmaschine drücken, daß im nächsten Augenblick das Haus mit samt den russischen Beobachtern und mit ihm selber in die Luft fliegt, und eine Minute später nichts. . . .“ davon übrig ist als nur ein müder Trümmerschaufeln und ein paar unheimliche Menschenleiber. . . .

Der alte Burgthaller sitzt am Tisch im Herrgottswinkel, hat den Kopf in die zuckenden Fäulisse gestützt und starrt mit brennenden Augen auf ein Briefblatt, das vor ihm auf der Tischplatte liegt. Er wagt den Blick nicht zu heben, nur um seinen Weibe nicht ins Gesicht sehen zu müssen. Denn da — da hat ihm der Doktor alles mitgeteilt vom Sterben seines Ältesten und von seinem erschrockenen Heidentum. . . . Und der Burgthaller fürchtet sich nun vor seinem Weibe. Wenn sie ihm nur jetzt nicht das Wort ins Gesicht wirft, daß er selber seinen Buben in den Tod getrieben hat durch sein Aufsehen. . . . Nur jetzt nicht! Glimm ist ja selber so unglücklich wie und eben zu Mut — nicht anders, als ob plötzlich alle Glüd und alle Freud' aus der Welt verschwunden wär. . . .

Aber die Bäuerin rührt und regt sich nicht. Starr schaut sie vor sich hin, wie leblos. Keine Bewegung, kein Wort, kaum ein störendes Aemmeln. . . .

Das läßt schwerer auf dem Bauer, als es ein gutes Aufsehen, als es selbst ein Vorwurf hätte tun können. Unenträglich wußt ihm auf die Bauer die wortlose Stille. Am liebsten möchte er auf und davon, hinaus in die Wildnis der Seemäuer, um nur allein zu sein mit seinem bitterem Dergleid um den verlorenen Buben. Aber der kranke Fuß zittert, daß er ihn kaum vom Boden heben kann. Und ihm ist, als hätte er gerade 's ja sein Weib nicht allein lassen.

Ein gutes Wort möchte er ihr geben. Und findet keines. Ihre Hand möchte er küssen. Und traut sich nicht. Bis es sich ihm endlich röhrend aus der Kehle ringt: „Mußt mit ganz verzagen, Mutter. Halt ja den Loisl noch. Der is sein to ein Wübling, der wird froh g'fund wieder heimkommen zu uns.“

Jetzt endlich kommt Bewegung in das gebrochene daholende Weiblein. Langsam steht sie vom Tisch auf und richtet einen langen, fonderbaren Blick auf ihren Mann. Ein fester Ausdruck, fast wie Hoß, glimmt auf in ihrem Blick. Und etwas wie eine summe, drohende Frage: „Willst ihm das jetzt etwa auch noch überhaken? H's nicht schon genug an dem einen?“ Dann wendet sie sich langsam ab von ihm und geht mit müden Schritten, ohne ein Wort zu erwidern, aus dem Zimmer.

So ist es nun jeden Tag und jede Stunde. Die beiden Ältern kommen gemeinschaftlich im Hause ihren Arbeiten nach, sitzen am selben Tisch, schlafen in derselben Stube, — und gehen dabei aneinand' vorüber, als kennen sie sich nicht, als wären sie sich kaum. Kein Vorwurf, kein Trostspinn, nichts.

Und das wird auch nicht anders, als die Tage Stunde nenneln, die der Nachbarsbub, der Reithofer Wüßl, ins Batershaus gehnd. „Mein Kamerad, der Loisl, ist von einem gefährlichen Gang, zu dem er sich freiwillig gemeldet hat, nicht mehr zurückgekommen. Man weiß noch nichts

## LÜGEN

Sie haben mich geschlagen,  
Getreten und geschunden  
Und über meine Wunden  
Stricke gelegt  
Und mich an den Pfahl gebunden.

Nun trittst du herbei,  
Reißt mein Gewand  
Mit Lachen und Geschrei  
Mir vom Leib  
Und schlägst deine Hand  
Mir ins Gesicht.  
Dein Rausch und Höhnern,  
Deine qualdurstige Gier  
Zu wehren vermag ich nicht.  
Meine Lippen stöhnen:  
„Was tat ich dir?“

Und ringsum in prunkhaftem Ornat  
Aus Samt und schwerem Brokat  
Sitzten sie mit vollem Magen,  
Ein fröhliches Gejagen  
Grinst aus ihren festesten Zügen,  
Und des Schauspiels freuen sie sich,

Deine Lügen.

FRIEDRICH WALLSCH

Gewissen von ihm. Vielleicht haben ihn die Ruffen  
gefangen.“

Zuerst padt es da den Burgthaller wie eine unbändige Wut. „Eich fangen lassen — das schaut ihm gleich, dem Traummitt!“ Aber dann muß er doch denken, daß der andere Teil des Briefes damit nicht recht in Einklang zu bringen ist: „Ein gefährlicher Gang, zu dem er sich freiwillig gemeldet hat. . . .“ Da kommt wieder dieses Zittern in seinen kranken Fuß, daß er sich nur schnell niederlegen muß, um nicht hinzuzufallen in ein Eitüd Holz. Und nun steht es in seinem Blick wie eine bange, summe Frage: „Bin da jetzt auch ich Schuld daran?“

Die Burgthallerin hat auch auf diese summe Frage keine Antwort. Es ist, als ob Alles erschrocken wäre in ihr. Wenn sich jetzt die Seemäuer plötzlich neigen wollten, um nieberzudenken auf ihre, — sie würde stülteleichen und keinen Schritt breit aus dem Wege weichen. Jetzt ist ja doch schon Alles aus und zu Ende. So unglücklich, und soll doch Wirklichkeit sein. . . . Das eines Tages wissen sie es auch und antwortend, daß ihr schümmeltes Ältern und Fürchten bittere Wahrheit ist. Der Hauptmann selber hat es dem Burgthaller geschrieben, wie der Loisl in ebendieser Selbstauspferung sein junges Leben hingegoben hat.

Und noch zwei andere Blätter liegen vor dem Burgthaller, da steht es schwarz auf weiß gedruckt: „Das Regiment befolgt in ihm einen tapferen Kämpfer für Österreich-Ungarns Ehre. Möge Ältern das Bewußtsein, daß er, wie io viele teure Kameraden, sich durch treue Pflichterfüllung ausgezeichnet, und einer gerechten Sade sein Leben opfernd, ein Trost sein.“ Das geht für den einen der Buben wie für den andern. Denn auf dem einen Blatt hand' Ferdinand, und auf dem zweiten Alois Burgthaller.

„So hab' ich Dir allerweil Unrecht tun, mein lieber Alois!“ murmelt der Bauer mit zitternden Lippen. „Wart halt doch ein rechter Burgthaller, und mit der Traummitt, für den ich Dich g'halten hab.“ Pflösch schiefen ihm die Tränen in die Augen, ohne daß er's weiß und fühlt. „Tu mir's halt vergelt, mein Bub, mein lieber. . .“

Die zwei Heiligenbilder, die rechts und links von dem hölzernen Christus im Herrgottswinkel hängen, nimmt er von der Wand herab, die Bilder an den Rahmen und legt statt ihrer die zwei Blätter hinein mit der Todes-Anzeige seiner Buben. So hängt er sie dann wieder zurück an die alte Stelle.

„Was tußt denn da?“ fragt die Bäuerin mit einer zütrigen Stimme. Es ist das erste Wort, das nach monatelangen Schweigen von ihren Lippen kommt. „Was tußt dich allweil schon nicht!“ leitet sie aus, erwidert der Bauer. „Und dem Buben die schuldige Ehr' erweisen.“ Er deutet auf die Schrift in den verblöhten Ovoidrahmen. „Das soll Jeder lesen können, der im Burgstallershäuß auftritt. Daß die Feur' wissen, wie gut und brav unre Buben g'wesen sein.“

Nun schließt auch der alte Mutter das helle Maß in die Augen. „Was hab' ich allweil schon mehr daraus herwor wie eine Anklage, und auch ihr tränenumflorter Blick hat den Ausdruck des Jnßnes und der Angst nicht mehr.“

Und der Bauer schluchzt und würgt, und endlich bringt er es heraus: „Aber ich hab's bislang nicht recht g'wußt. Wenigstens bin ich, dem einen, mit ihm so in die Haut.“ Die Bäuerin leihen, Mutter, — was ihm dem Loisl froh Abbit' g'leibt' hab.“

Das Weibere, was er noch fagen möchte, erfliegt in einem kramphäftigen Schluchzen. Und ehe es sich fugh die beiden Ältern verhehen, halten sie sich umfughen und weinen, wie sie wohl seit ihrer Kinderzeit nicht mehr geweint haben. Und — jetzt können sie von ihren Buben wieder reden miteinander. Denn jetzt wissen sie beide erst so recht, wie bran und gut die Buben sind, — hat keines mehr etwas auszufagen an ihnen. Nicht anders ist es, als ob die Zwei nach einem langen, bitteren Feinleib wieder beimgunden hätten. Jetzt kann sie auch kein Tod und kein Leibel mehr trennen von ihnen. Jetzt bleiben die Buben, die lieben, für immer dabeim im Batershaus. . . .

\*

## Wahres Geschichtchen

Es wärdn doch noch Diplomaten nach. — lebt da in einer ansehnlichen Garnisonstadt eine frau Oberflantzin, — von Blochfätt mag sie heißen. Die hat ihre liebe Zitt in den schweren Kriegeszeiten mit der Erziehung ihres geschätzlichen Buben. Besonders schärfere Vormittage, an denen der junge Herr eifrig Stättungsbuch im Dorgarten der Villa treibt, eröffnen kritische Tage eifriger Ordnung. Grundfäßlich verschiedene Auffassungen bestehen über die Frage, ob ihm die Verpögnung an die Arbeitsstelle bebradt werden, oder ob er sie selbst an der „selbstlich" empfangen müße.

Eines schönen Morgens, mit die Stunde, da sein Mann ihm frühstückfertig wieder empört er sein Schwärzen zufühmnd mit dem Kopf nickt.

„Mutter! Mutter! — Mutter!“ — Die Mutter hebt ihr wohl, denkt aber: „Auf Du nur.“

„Mutter! — Mutter! — Mutter!“ — erntet es wieder mit jener Gleichmüßigkeit, die an echten Menschen mächtig madt. — Die Mutter bleibt standhaft. Stenzend nimmt unter junger Oberflantzin die Weib' wieder auf, wozu Spatenfische Ständchen erschallen:

„fran Oberflantzin von Blochfätt!“ — fran Oberflantzin von Blochfätt!“ — fran —

Die also Unworbene sitzt wie auf Kohlen, aber sie gibt nicht nach. — Zum lädelt sie: es ist unter froh geworden, der Angriff ist abgeschlagen, der Junge wird sich herauffommern; er hat nicht gegeben, der liebe Starckopf — ganz der Vater!

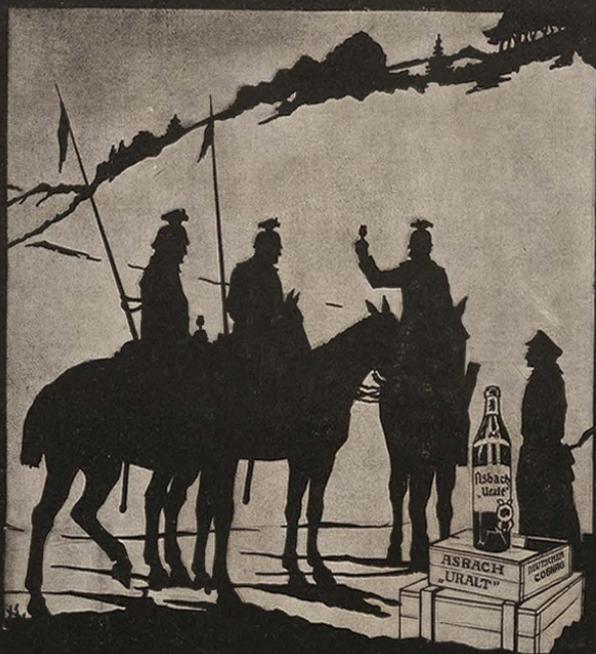
„Aber zu früh frohstoft!“ Schreden und Ärger malt sich auf ihren Zügen. Durchdringend schallt es von unten herauf: „fran Oberflantzin von Blochfätt, geborene Müller!“ — fran Oberflantzin von Blochfätt, geborene Müller!“ —

Da ist sie am kessler: „Junge, schrei doch nicht so fäherlich, du hast schon in die Hand Dein frühfätt!“ — Es wärdn doch noch Diplomaten nach.



Dionysische Szene

Max Hagen †



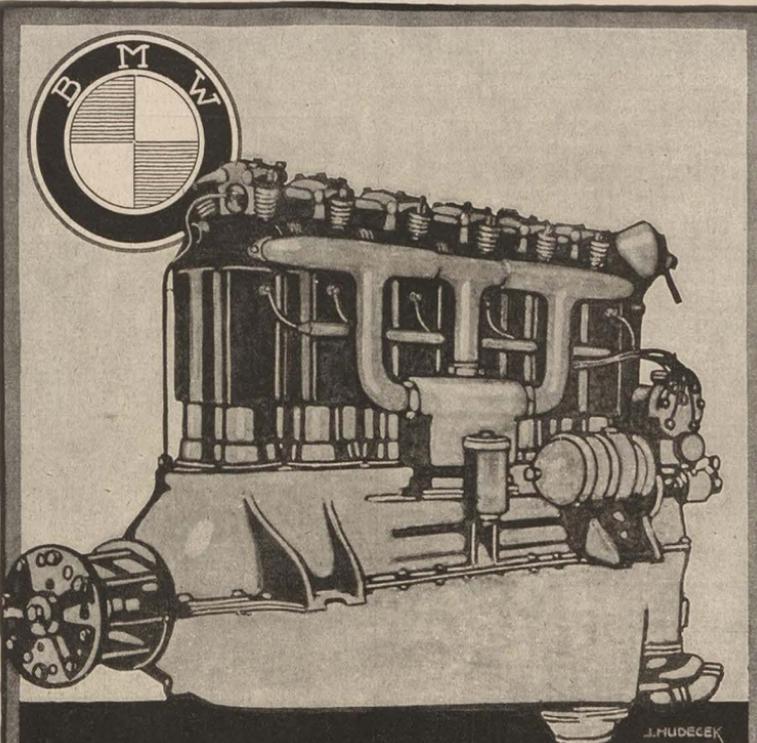
# Asbach „Uralt“

alter deutscher Cognac.

Weitere beliebte Marke: Asbach „Privatbrand“

Brennerei: Rüdesheim am Rhein

Verkaufsstelle für Oesterreich:  
Kaiserlich Königl. Hof-Apothek, Wien I, K. K. Hofburg.



**BMW** Flugmotore  
Motorpflüge  
Landwirtschaftliche Motore  
Automobile  
Motor-Boote

**BAYER. MOTORENWERKE MÜNCHEN**  
Drahtanschrift „Bayernmotor“

Hochwertiger Aluminiumguss prompt lieferbar.

Verkaufs-Abteilung in Berlin: HOTEL BRISTOL — UNTER DEN LINDEN

Leiter der Verkaufs-Abteilung: Motor-Pflüge und Landwirtschafts-Motoren: CARL FREIHERR VON WANGENHEIM,  
Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 158. Fernruf: Umland 5908. Ab 1. Januar 1918: Hotel Bristol — Unter den Linden.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Anzeigen-Annahme**  
durch alle Anzeigen-Annahmestellen  
sowie durch  
**G. Hirth's Verlag, München**

# JUGEND

Copyright 1918 by G. Hirth's Verlag, München.

**Anzeigen-Gebühren**  
für die  
**fünfspaltige Nonpareille-Zeile**  
oder deren Raum Mk. 1.75.

**Bezugspreis** vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 7.50, direkt vom Verlag in Deutschland und Österreich-Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 9.50, im Ausland Mk. 10.—, bei den ausländischen Postämtern nach den aufliegenden Tarifen. Einzelne Nummern 70 Pfg. ohne Porto.

## Im Zeichen der Rationierung

50 gr	50 gr	25 gr	50 gr	50 gr	50 gr	50 gr
Kriegs- gedichte	Tragödien	Satire	Aufsätze über Lebensmittel- forschung	bzw. Romane und Novellen, die einen wenigstens im Geiste schlemmen lassen		
100 gr	100 gr	<b>Dichter- Papier-Verbrauchskarte</b> für einen Monat. Der den Inhalt des Dichter- briefes betreffende Abschnitt ist auszuscheiden und auf den jeweiligen Brief zu kleben. Der Brief wird von einem für beides Postamt zu erwerbenden Blättchenpapier durchgeschitten.		200 gr	200 gr	Humor
Lustspiel						Humor
5 gr	50 gr	50 gr	50 gr	25 gr	200 gr	200 gr
Gedichte, die nur der Verfasser versteht	Glühende Liebes- gedichte (zur Verminderung der Kohlenknappheit)	"Span- nende" Romane, "interesa- sante" Filmdie- n, ähnlich.		Humor		

A. H.



**Feist-Cabinet  
Hochgewächs**  
Feist-Seftkellerei R. G. Frankfurt a. M.

## Charakterbildung

Eine der größten Lehren, welche das deutsche Volk aus diesem furchtbaren Kriege ziehen muß, ist die von der Notwendigkeit der Heranbildung gerechter, gewissenhafter, zuverlässiger, fester Charaktere. — Man denke sich zwei Geschäfte, in dem einen ist der Inhaber wankelmütig, kümmert sich wenig ums Geschäft, was ihm seine Pastionen zu sehr in Anspruch nehmen. Sein Personal ist unpünktlich, wie er selbst, macht die Arbeit höchst mangelhaft, versucht sich möglichst davon zu drücken und während der Arbeitszeit seinen Privatinteressen nachzugehen. Was wird das Ende sein? Der Ruin des Geschäftes, des Inhabers und des Personals, denn kein tüchtiger Geschäftsmann wird solches Personal anstellen bzw. behalten wollen. — Nun denken Sie sich ein Geschäft, in dem der Inhaber selbst stets pünktlich, arbeitsam, umsichtig, guten Ratschülern zugänglich ist, das Personal vom Prokuristen bis zum Lehrling in gewissenhafter und zuverlässiger Arbeit weiterführt, ein volles Interesse am Emporkommen des Geschäftes hat und das Büro nicht verläßt, bis alles aus Beste erledigt ist. Zu welcher ungeheurer Höhe wird dieses Geschäft emporsteigen! — Und so ist es auch im Staat, denn der Staat ist auch eine große gesellschaftliche Organisation zum Wohle jedes Einzelnen. Darum hat heute jeder Deutsche die Pflicht an der Verkömmerung seines Charakters ebenso zu arbeiten, wie an der seines Wissens und Willens. Die beste Anleitung zur Erlangung eines festen Charakters, eines umfangreichen Wissens und Könnens sowie eines zähen Willens bietet Ihnen Pochmann's Geistes- und Gedächtnislehre, gegründet auf nahezu 25jährige Erfahrung.

**Auszüge aus Zeugnissen:** „Es gibt wohl kein Gebiet im Wissen und Können, wo mir nicht die Geistes- und Gedächtnis- von grossem Nutzen geworden ist. Ganz besonders noch möchte ich Ihren heilsamen Einfluss auf das Seelenleben hervorheben. G. S.“ — „Ich kam auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen nur sagen, das mir Ihre Anleitungen in meinen Berufe sowohl, wie auch in meinem bürgerlichen Leben ungemein förderlich gewesen sind. W. R.“ — „Ich war mit allen Föhlers behaftet, die nicht an Erfolgen zu hindern vermochten. Und nun obwohl ich erst am Anfang des neuen Lebens stehe, beneden mich schon manche ob meiner — Willenskraft. W. N.“

Verlangen Sie heute noch Prospekt von **L. Pochmann, Amalienstrasse 3, München A. 60.**

48 Gemälde von  
**Carl Spitzweg**  
die Künstlerleben gegen Holzschnitte oder  
Vorbereitung des Betrages von **M. A. —  
Inhalts zu besuchen vom Verlag  
Peter Lubn G. m. b. H., Darmen**

**Warzen**  
beseitigt vorbildend „arzet“  
Preis 1,90 Mk. Aelterversand  
Lüder-Apothek, Hannover 37

**Geistesarbeiter**  
all. Berufs, Zarstrenn, Nervöse, Ge-  
dächtnisschwache, seel. Geheilte,  
erreich. Hochschulleistungen durch  
GERLINGS Methode, die Kunst der

**Interessante Bücher!**  
Verlangen Sie  
kostenlose Prospekte von Verlag  
**Aurora, Dresden-Weinböhl.**

**Schriftstellern**  
hier bekannte Verlagbuchhandlung  
Geleitgehelt z. Veröffentlichung ihrer  
Arbeiten in Buchform, Anfragen umt.  
L. U. 2238 an Rudolf Mosse, Leipzig 7.

**Konzentration**  
Preis Mk. 6.50, Prosp. mit Anzeig.  
u. and. von Gen.-Feldm. v. d. Goltz.  
Anthropos Verlag, G. m. b. H., Berlin W. 62 A.

## Wer heiraten will?

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie Dr. **Bergers**  
**„Arztliche Ratschläge über die Ehe“** lesen. Unser bereits in  
12 Aufl. erschienenen Buch (jetzt mit zwei zerteligen Modellen  
1. des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode, 2. zerteliger  
Modell des männl. Körpers sowie der dazugehörigen Tabellen ver-  
sehen) enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann  
und Weib vor und in der Ehe, die für das Wohlbeiden und  
Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind.  
Versand geg. Nachnahme von Mk. 4.— ohne weitere Unkosten.

**Die aufgeklärte Frau.**  
„Die Frau der Zukunft“ Ein Lebensbuch von Truska  
Bagnieski, 3. vermehrte und verbesserte Auflage, mit vielen  
Illustrationen erster Künstler. — Professor Bollerud nennt  
dieses Buch das Beste, was aus diesem Gebiete erschienen ist.  
Versand geg. Nachnahme von Mk. 4.50 ohne weitere Unkosten.  
**Linsler-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 251 b.**



**Weibeschönheit**  
in der Kunst  
Mit 54 Abbildungen  
und einem Teil von Heinrich Heine, dem  
Kaiserlichen und Kärntner  
Präsidenten über interessante Dichter kostenlos  
Anton Schmid Buchhandlung, München 46



# Volksbund für Freiheit und Vaterland AUF RUF

Ein starkes und freies Reich, in dem unsere Kinder sicher wohnen sollen, ist uns in mannigfachen Kundgebungen der Regierung als unsere deutsche Zukunft bezeichnet worden.

Tur diese Lösung vermag unser Volk wahrhaftig zu einigen. Äußere und innere Freiheit, äußere und innere Kraft hängen zusammen. Nur ein Volk, in dem für die freie und verantwortungsfreudige Mitarbeit aller Schichten und Stände am Staatsweien Raum geschaffen wird, ist machtvoll nach außen. Innerer Neuaufbau und äußere Kraftentfaltung der Nation sind nicht zu trennen. Das verkennen alle, welche diese Neuordnung verziehen zu dürfen glauben, statt sie unmittelbar und lebendig aus dem Kriege selbst geboren werden zu lassen, wie bereitst auch unser Reich mitten im Kriege geboren wurde.

Der vierte Kriegswinter heißt diese Forderungen lauter als je. Gebietstischer als jemals verlangt er den inneren Zusammenschluß der Nation. Vor allem rechnen wir dazu: klare Einheit zwischen Reichsleitung und Volksvertretung. Um einzelnen bedenken wir:

erstens: angefochten bis heute noch nicht gebrochenen Vernichtungswillens unserer Feinde einer äußersten Zusammenfassung unserer Kräfte, bis jener Vernichtungswille gebrochen ist;

zweitens: der sofortigen innerpolitischen Neuordnung, eines freiheitlichen Ausbaues unserer staatlichen Einrichtungen durch gemeinsame Arbeit aller Volksteile, um so die Kraft des Volkes zu stärken, die Freudigkeit zu steigern, einer reformmässigen Regierung die Etüpe eines festen Volkswillens zu geben, und die notwendigen Folgerungen aus dem Wesen des modernen Staates zu ziehen, die heute jede Nation im Zusammenhang ihrer Entwicklung ziehen muß;

drittens: einer klaren von Volk und Regierung getragenen Außenpolitik, die einen dauernden Frieden anstrebt, Rohstoffbezug und Handelsabfah sichert und Dasein, Ehre und Entwicklungsfreiheit der Völker auf dem Boden der Sittlichkeit und des Rechts stellt.

Alle, die mit uns eines Sinnes sind, fordern wir auf, sich mit uns zu scharen. Unter dem Zeichen von Vaterland und Freiheit ist ein deutscher Volksbund entstanden, der die innere und äußere Freiheit, Glück und Ansehen des Vaterlandes auf seine Fahne geschrieben hat. Wir sind keine Partei und kein parteiähnliches Gebilde. Wir wenden uns an alle von der Rechten bis zur Linken, die es erst meinen mit der Zukunft des deutschen Volkes.

Diese Erklärung ist die Stimme des arbeitenden Volkes, das der Kern aller deutschen Tapferkeit und Zurechtigkeit ist. Sie ist begleitet von der Zustimmung zahlreicher Vertreter aller anderen Stände, die nur in der Einigkeit mit dem großen und breiten Volke eine starke Politik für möglich halten.

Ein wahrhafter Volksbund sind wir, der aus dem ungeborenen Lebenswillen des deutschen Volkes geboren wurde.

Nur in der Vereinigung kluger Realpolitik und volkstümlich freiheitlicher Staatsordnung erblicken wir die Grundlagen eines modernen Großstaates. Die Eingliederung dieses neuen Deutschland in eine Gemeinschaft der gegenseitig ihre Lebensnotwendigkeiten achtenden und anerkennenden Kulturstaaten ist eines unserer vornehmsten Ziele. Diese freie und zugleich starke Gesinnung soll unser Band verbreiten. Wer mit uns arbeiten will, der sei willkommen!

**Auspruch des deutschen (christl.-nat.) Arbeiterkongresses  
Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands  
Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften  
Interessengemeinschaft deutscher Beamtenverbände**

**Verband der deutschen Gewerksvereine (H.-D.)  
Verband deutscher Eisenbahn-Handwerker und Arbeiter  
Verband deutscher Handlungsgehilfen  
Berein der deutschen Kaufleute**

**Der Vorstand:**

Prof. Dr. E. Franke, Vorsitzender / O. Bauer, M. d. R. / J. Hellbert, Vorsitzender / A. Stegerwald, M. d. S. / J. Hellbert, Vorsitzender / O. Sartmann, Verbandsvorsitzender, Schriftführer / E. Remmers, Generalsekretär, Schatzmeister / Dr. Oettrud Baumert, Hamburg / J. Reif, Director (Leipzig) / Prof. Dr. Croelsh

**Der Arbeitsbeirat:**

Dr. Behrens, M. d. R. / Dr. Böhm, M. d. R. / J. Giesberts, M. d. R. u. L. / Dr. A. Grabowsky / Prof. Dr. Herfner / Dr. 581te, Director / L. Legien, M. d. R. / Prof. Dr. Friedr. Meißner / Prof. Dr. S. Oden / O. Nibel, Generalsekretär / W. Schumann, L. Schriftf. d. Dürerb. / J. Saffenbach, Stadtrat / D. Schneemilch, Generalsekretär / Helene Simon / Dr. Friedr. Thimme

**Mitglieder des Ausschusses:**

<p>Alte, Verbandssekretär d. Verbandes deut- scher Eisenbahn-Sandwerker und Arbeiter. Otto Allmann, Vorsitzender des Zentral- verbandes der Bäcker und Konditoren Deutschlands. Prof. Dr. Anshuh, Heidelberg. Dr. Aenearius, L. Dorf, des Dürerbundes. Jof. Beckert, Schriftf. d. Buzugewerkschaft. Dr. Ehrh. v. Bielefeld, Vorsitzender des Gesellschaft für soziale Reform. Berlin, Verbb. deutsher Handlungsgehilf. Dr. Borenstein, Landrichter, Kiel. Prof. Dr. L. Brentano, München. August Bred, Vorsitzender d. Verbandes der Sabrifabrikanten Deutschlands. Prof. Dr. Hans Bruns, Kiel. Dr. B. Bernburg, Wirtf. Geh. Rat. Emil Böblin, Vorsitzender des Verbandes der deutschen Zuchtbrüder. A. Nam D. unjef, Vorsitzender des Zentral- verbandes der Äpfel.</p>	<p>A. Falkenberg, Schriftf.leiter, Hamburg. Maricette Friedenthal. Carl Heibel, M. d. R., Vorsitzender des Verbandes der Bureauangestellten. Prof. Dr. Oech, Leipzig. Wih. Gutliche, Elberfeld, Geschäftsführer des Reichsstellens der Staatsangestellten- verbände. Dr. Seilborn, Amterichter. Heinrich, Stellvertreter Beamtenverband. A. Hübnr, Verband deutscher Handlungs- gehilfen. Jäger, M. d. R., Vorsitzender des Ver- bandes deutscher Eisenbahn-Sandwerker und Arbeiter. Jof. Joos, M. d. Gabbach, Schriftf.leiter der Weißwässen Arbeitervereingung. U. Klein, Verband deutsh. Gewerksvereine. K. o. h., Eisenbahnen, Soziale Arbeitsgemein- schaft der unteren Beamten.</p>	<p>Prof. Laur, Oberlehrer. Theodor Leipziger, Vorsitzender des Deut- schen Solchartbeiterverbandes. Prof. Dr. N. List, M. d. R. A. Loebe, Referent. Dr. Müller, Director, M. Gabbach, Vor- sitz. des Verbandes d. kathol. Arbeitervereine Weißwässen. Dr. Str. Raumann, M. d. R. Fritz Raepfow, Vorsitzender d. Deutschen Bauarbeiterverbandes. Poppenberg, Verband deutscher Eisen- bahn-Sandwerker und Arbeiter. Piedelt, Präsident der Genossenschaft deut- scher Düpnenangehöriger. Fermann Schjelle, M. d. R., Vorsitzender d. Verbandes d. Bergarbeiter Deutschlands. Franz Schjelle, Vorsitzender des Zentral- verbandes der Maschinenlen und Feiler. Georg Schmidt, Vorsitzender des Deut- schen Landarbeiterverbandes.</p>	<p>Schroter, Weichenleiter, Soziale Arbeits- gemeinschaft der unteren Beamten. Günald Schumann, M. d. R., Vor- sitz. d. Deutschen Transportarbeiterverbandes. Sommer, Vorsitzender des Verbandes deutscher Kaufleute. O. Streiter, Vorsitzender des Deutschen Kantensilger-Verbandes. Prof. Dr. Strauß, Deutsche Gewerksvereine. Trichter, Eisenbahnassistent, Beamten- verbände. Herm. Vogelung, M. d. L., Essen, Ruhr, Vorsitzender des Gewerksvereines christlicher Bergarbeiter. Prof. Dr. Alfred Weber. Prof. Dr. Max Weber, Heidelberg. O. Weber, Verbb. deutsher Handlungsgehilf. Wichmann, Pöhschinger, Deutsche Be- amtenvereine. Franz Wieber, Duisburg, Vorsitzender des christlichen Metallarbeiterverbandes.</p>
--	---	---	---

**Anmeldungen zum Beitritt an die Geschäftsstelle Berlin W 30, Rollendorffstraße 29-30/II erbeten**  
Jahresbeitrag für Einzelmitglieder freiem Ermessen überlassen, jedoch mindestens 3 Mark

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# Gesunde Nerven

straffen, frischen Körper  
erzielt man durch die von Hunderten Ärzten empfohlenen

## Pinofluol

Fichtennadel-Kräuter-Bäder in Tabletten

6 Bäder Mk. 2.10. 12 Bäder Mk. 4.—

Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. **Nur echt in der grünen Dose.** Nachahmungen, die als ebensogut bezeichnet werden, weisen man zurück

Wer Pinofluol-Bäder noch nicht kennt, verlange sofort umsonst Muster und Gutschein durch die Pinofluol-Gesellschaft, Berlin W 57, Abt. H.2 (Bei Anforderung Abteilung genau angeben.)



## Thüringer Waldsanatorium

# SCHWARZECK

Bad Blankenburg i. Thüringenwald

für Nervöse und Innerlich Kranke (auch Erholung).

Sanitätsrat Dr. Wiedeburg, Besitzer / Sanitätsrat Dr. Poeschl (früher Bad Nassau)  
Dr. Wichura (früher Schlerke) / Dr. Haploch (früher St. Blasien).

Prospekte und Auskünfte kostenlos durch die Schwarzecker Verwaltung.

**Der liebesranke Bey**  
v. Hussain Nachim ist der geleseinste Roman in der Türkei. Er behandelt die Geheimnisse d. Haremslebens. Aktuell u. interessant! Pr. M. 3.50, Nachn. 3.95 (Katal. grat.). E. Burschig Verl., Dresden A. 18. 94



Vor Gebrauch. Nach Gebrauch. Vor Gebrauch. Nach Gebrauch.

### Dünne, unscheinbare Augenbrauen und Härte

werden dichter und stärker durch Schellenberg's „Käsepilg Nr. 2“ (Patentamtlich gesch.) Gibt blondes oder bählich rotes Bürten u. Augenbrauen nach und nach, vollständig, unauffällig, schöne braune oder schwarze Farbe und ist **unabwäscher** un- **unschädlich**. Der ganze Gesichtsausdruck wird dadurch ausdrucksvoller und schöner. Damen u. Herren sind entzückt von der schönen, unauffällig, veränder. des Gesichts. Viele Danksch. Diakr. Versand, Karton M. 7.— (Porz extra). Man lasse sich nichts anderes als ebensogut aufreden. In allen bess. Friseurgesch., Droge., Apoth. zu haben, wo nicht, direkt v. Fabrikanten **Herrn. Schnellmang, Düsseldorf 208, Parfümerie-Fabrik.**

Ein **ernstes wissenschaftliches Buch!**  
**Die mangelhafte Funktion und der Missserfolg im Geschlechtsleben d. Mannes**  
Ein Tröstwort für die Züchtlenden und Schwachen von Dr. med. A. DESSAUER  
Spezialarzt in München  
Preis Mk. 2.— (Nachn. Mk. 2.20)  
Verlag v. Oscar Coblentz, Berlin W 30. 9

### Wahres Geschickchen

Mein Freund Edgar ist wie der Teufel hinter einer armen Seele, hinter jedem Fremdwort her. Der Verein in der Kandeshauptstadt, dessen Ortsgruppe er als Vorstand leitet, häufig denselben Vortreibungen.

Eines Tages nun meldet sich zum Eintritt in den Zweigverein ein dänischer Ingenieur Namens Christensen. Freund Edgar gibt die Adresse nach der Hauptstadt zwecks Zustellung der Mitgliedskarte weiter. Nach 8 Tagen kommt dieselbe zurück. Doch, o Schreck, was ist aus dem dänischen Ingenieur Christensen geworden?

„Christen der Ältere“  
sieht stolz auf der Mitgliedskarte.

•

### Aus einem Schmugglerbericht

Der im Juni unter Hinterlassung seiner Schmugglerware bei Ausfuhr in den Zoll gebrungene David Moser tauchte Mitte November in Passau wieder auf, wo er in vollkommen durchnässtem Zustand in den städtischen Parkanlagen angetroffen wurde.



**Saldor** **Astoria** **Zigarette**

**Wir kaufen Markensammlung**  
gegen sofortige Kassa  
Philipp Kosack & Co., Berlin C, Burgstr. 13.

*Ein San  
Anfahn Familien  
aufhält man Stellung  
durch die  
Woffische  
Zeitung  
Ludwig Wiese, Ullrichsberg*

**Gelegenheits-Käufe:**  
Fechts, Sitengesch. Renais., Gal. Zeit, Bürgerl. Zeit, Frau in der Karikatur (à 27.50) à 24.50, Erg. Bild. (à 33.—) à 29.50, Weiberherrschaft (44.—) 38.—, Toussaint-L. Engl., François, Gricehlich, ital., Latins, Niederl., Poln., Rumän., Russisch, Schwed., Spanisch, Ungarisch (à 27.—) à 24.50, Brockhaus Kl. Konv., neueste Aufl. (24.—) 21.—, Europa in Waffen 2 Bde., à 3.50, Friedrich d. Gr. ausgew. Werke 3.50, Alles Original, wie neu, Bon's Buchhandl., Kölnberg 1. Tr.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**„MOHA“**  
Im Dienste der Hausfrau

In allen besten Geschäften für Haus- und Küchengeräte erhältlich.

LADENPREIS: M. 3.-

„MOHA“-Kochbuch  
**Kriegsgemäße Küche**

In 40 Kapiteln bearbeitet von  
Kochlehrerin Frau H. Kiel, Frankfurt a. M.  
Küchenmeister A. Stöber, Nürnberg \*

Ein Kochbuch, dessen außerordentlicher Wert darin liegt, daß nicht das fatale „Man nehme...“ die Hauptrolle bildet, sondern das in knapper übersichtlicher Weise Anleitung gibt, mit d. bescheidenen Hilfsmitteln u. unter Einsparung v. Fett, Eiern, Fleisch, Milch usw. eine abwechslungsreiche, schmackhafte, gute Kost zu bereiten.

In jedem Kapitel eine beschränkte aber sorgfältig zusammengestellte Zahl von Rezepten, die mit den jetzt zur Verfügung stehenden Mitteln herzustellen sind. Praktische Winke über Ersatz- und kriegsgemäße Hilfsmittel.

Aus dem Inhalt:  
Sättigende Suppen, Gemüseuppen, Fleischersatz-Gerichte, Gerichte für fleischlose Tage, Wildpret, Abendbrotenfleisch, Krankenkost, Kriegsgemäße Backwerk (ohne Mehl), Eier, Milch u. s. m.

„MOHA“ GESELLSCHAFT M. B. H. Nürnberg 2.

Bücher der Liebe und des Frohsinns  
**Die galante Zeit**  
Dr. Pothof & Co. Berlin W 30  
Katalog gratis

**Denkende Menschen**  
kommen bald dahinter, daß nur dem frischen, geweckten Geist die Zukunft gehört, deshalb sorgen Sie, daß Sie Ihre Verhältnisse, die Sie drücken u. hemmen, durchschauen u. die Gesetze kennen lernen, die Ihnen Energie, Ausdauer, Sicherheit, Gelassenheit, frische usw. schenken, andererseits aber schlafen. Verle Sie daher Prosp. ab. Krebs' Lehrbriefkurse. H. Krebs, Barmen M. 14, Welterstr. 51.

**Wer sich eine Existenz gründen und schnell in die Höhe kommen will**  
Ist das bereit in 8. Auflage erschienen, allseitig als ungeschätzbar bezeichnete Werk von Heint. Gertling:  
**Das Vorkaufsmömen.**  
Preis gebunden 200. 2.-, gebunden 200. 4.-, ausführliche Probeheft gratis. Postfreie, errettendes Selbstkaufsgeld für Jedermann.  
Orania-Verlag, Oranienburg D. W.

**Buchführung** gründliche Unterweisung F. Simon, Berlin W 30, Kaiserungstr. 7  
Verlangen Sie gratis Probeheft G.

**Warum das Weib am Manne leidet u. der Mann am Weibe.**  
Inhalt: Ruf z. Liebe u. Ehe - Herrsrecht - Eifer-sucht - Ent-treue - Manneskraft - Kinder-sorgen - Dinge, die man nicht auf eine Post. Schmidt schreibt i. Correspondenz: Eins der ersten Bücher, die ich gelesen. Die Bilder, die der Verfasser entwirft, greifen an Herz und Gewissen.  
Preis Mk. 1.50.

**Hygiene der Ehe**  
Sobien erschien:  
**Arztlicher Führer für Braut- und Eheleute von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Charlottenburg**  
Aus dem Inhalt: Ueber die Frauen-Organe. Körperliche Eheluglichkeit und Untauglichkeit. Gefährlichkeit und Stillschließung. - Frauen, die nicht heiraten sollten etc. - Eithaltigkeit und Ausschweifungen - der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? - Hindernisse der Liebe etc. - Krankheiten in der Ehe. Rückstände fruherer Geschlechtskrankheiten, Vererbung und Abstammungsschutz etc. - Körperliche Leiden der Ehefrau. Einleitung und Behandlung der weiblichen Gefühlsleiden. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren spätem Heirats für die Frau. - Neurasthenie und Ehe. - Hysterische Anfälle. Hygiene des Nervensystems bei Mann und Frau etc. Bezug gegen Einweisung von M. 2.- (am besten in Scheiden) oder gegen Nachnahme durch Medizin. Verlag: Dr. v. Schweizer & Co., Abt. 33, Berlin NW 37, Reptowplatz 5.

**Liebe Jugend!**  
Auf einem abgelegenen Bauernhof hat ein Knecht das Bein gebrochen. Der Bauer depeschiert an den Arzt der nächsten Stadt: „Knecht Bein gebrochen - was machen?“  
Der Arzt depeschirt zurück: „Wo das Bein gebrochen?“  
„Direkt hinterm Schafstall“ lautet die prompte Antwort.

**Ein Naturschwärmer**  
Im D-Sing. Zwei Reifende allein im Abteil. Der jüngere von ihnen, der schon längere Zeit vom Genieer aus die Schönheit der Landschaft bewundert hatte, konnte es schließlich nicht unterlassen, seinen Kollegen auf die Landschaft aufmerksam zu machen.  
„Verloren Sie der Landschaft was?“ war die überraschende Antwort. „Legte ich aufs andere Ohr und schielte weiter.“

**Solche Nasenfehler**  
und ähnliche können Sie mit dem erprobten, Nasenformer „Zello“ verbessern. Model 20 übertrifft ein Vollkommenheit alles. In Sobien erschienen. Besondere Vorzüge: Doppelte Lederwappung, schmerzt sich dabei dem anatomischen Bau der Nase genau an, so daß die befallenen Nasenkorner in kurzer Zeit normal geformt sind. (Angenehmes Tragen.) 7fache Verstellbarkeit, daher für alle Nasenfehler geeignet (Kosmetischer Natur). Beschreibung umfasst: Einfache Handhabung, Illustr. Preis Mark 5.-, Mark 7.- und Mark 10.- und 10% Teuerungs-Aufschlag. Anfertigung und Preis. See. Spezial-L. M. 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Dr. Lahmann's Sanatorium**  
in Weißer Hirsch bei Dresden  
Leitender Arzt: Professor Dr. Kraft.  
Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilfaktoren  
einschließl. Höhensonnen- und Röntgenstrahlung, Thermopunktur, d'Arsonvalisation, Franklisation, Neuzellisches Inhalatorium. Luft- und Sonnenbäder.  
**Stoffwechsellkuren.**  
Physiolog.-chemisch. Laboratorium (Vorstand: Ragnar Berg).  
Prospekte kostenfrei.  
Für kurgemäße Verpflegung ist bestens gesorgt.

**Wer Aufklärung sucht**  
solle unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktorin Anna Fischer-Dückelmann „Das Geschlecht der Frauen des Weibes“ lesen. Unser bereits in 17. Auflage erschienen Buch (jetzt mit zahlreichen Illustrationen und zerglieder. Modell des Frauenkörpers in der Entwicklungsperiode) ist von der medicin. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt! - Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück jeder Gattin von unschätzb. Werte sind. Umfang 201 Seiten. Preis Mk. 4.20, Nachn. Mk. 4.60, geb. Mk. 5.60.  
Ein weiteres höchwichtiges Werk, das soeben erschienen ist:  
**Der Mensch. und Vergleichen.**  
Von A. Tscherkoff. Mit 4 farbig. Tafeln, einem zerlegbaren Modell in der Entwicklungsperiode und 276 Illustrationen. Preis Invesch. Mk. 20, Nachnahme Mk. 21.00, H. geb. Mk. 2.20, Nachnahme als Paket Mk. 10.40. Umf. 1000 S. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 2198. 2199. 2200. 2201. 2202. 2203. 2204. 2205. 2206. 2207. 2208. 2209. 2210. 2211. 2212. 2213. 2214. 2215. 2216. 2217. 2218. 2219. 2220. 2221. 2222. 2223. 2224. 2225. 2226. 2227. 2228. 2229. 2230. 2231. 2232. 2233. 2234. 2235. 2236. 2237. 2238. 2239. 2240. 2241. 2242. 2243. 2244. 2245. 2246. 2247. 2248. 2249. 2250. 2251. 2252. 2253. 2254. 2255. 2256. 2257. 2258. 2259. 2260. 2261. 2262. 2263. 2264. 2265. 2266. 2267. 2268. 2269. 2270. 2271. 2272. 2273. 2274. 2275. 2276. 2277. 2278. 2279. 2280. 2281. 2282. 2283. 2284. 2285. 2286. 2287. 2288. 2289. 2290. 2291. 2292. 2293. 2294. 2295. 2296. 2297. 2298. 2299. 2300. 2301. 2302. 2303. 2304. 2305. 2306. 2307. 2308. 2309. 2310. 2311. 2312. 2313. 2314. 2315. 2316. 2317. 2318. 2319. 2320. 2321. 2322. 2323. 2324. 2325. 2326. 2327. 2328. 2329. 2330. 2331. 2332. 2333. 2334. 2335. 2336. 2337. 2338. 2339. 2340. 2341. 2342. 2343. 2344. 2345. 2346. 2347. 2348. 2349. 2350. 2351. 2352. 2353. 2354. 2355. 2356. 2357. 2358. 2359. 2360. 2361. 2362. 2363. 2364. 2365. 2366. 2367. 2368. 2369. 2370. 2371. 2372. 2373. 2374. 2375. 2376. 2377. 2378. 2379. 2380. 2381. 2382. 2383. 2384. 2385. 2386. 2387. 2388. 2389. 2390. 2391. 2392. 2393. 2394. 2395. 2396. 2397. 2398. 2399. 2400. 2401. 2402. 2403. 2404. 2405. 2406. 2407. 2408. 2409. 2410. 2411. 2412. 2413. 2414. 2415. 2416. 2417. 2418. 2419. 2420. 2421. 2422. 2423. 2424. 2425. 2426. 2427. 2428. 2429. 2430. 2431. 2432. 2433. 2434. 2435. 2436. 2437. 2438. 2439. 2440. 2441. 2442. 2443. 2444. 2445. 2446. 2447. 2448. 2449. 2450. 2451. 2452. 2453. 2454. 2455. 2456. 2457. 2458. 2459. 2460. 2461. 2462. 2463. 2464. 2465. 2466. 2467. 2468. 2469. 2470. 2471. 2472. 2473. 2474. 2475. 2476. 2477. 2478. 2479. 2480. 2481. 2482. 2483. 2484. 2485. 2486. 2487. 2488. 2489. 2490. 2491. 2492. 2493. 2494. 2495. 2496. 2497. 2498. 2499. 2500. 2501. 2502. 2503. 2504. 2505. 2506. 2507. 2508. 2509. 2510. 2511. 2512. 2513. 2514. 2515. 2516. 2517. 2518. 2519. 2520. 2521. 2522. 2523. 2524. 2525. 2526. 2527. 2528. 2529. 2530. 2531. 2532. 2533. 2534. 2535. 2536. 2537. 2538. 2539. 2540. 2541. 2542. 2543. 2544. 2545. 2546. 2547. 2548. 2549. 2550. 2551. 2552. 2553. 2554. 2555. 2556. 2557. 2558. 2559. 2560. 2561. 2562. 2563. 2564. 2565. 2566. 2567. 2568. 2569. 2570. 2571. 2572. 2573. 2574. 2575. 2576. 2577. 2578. 2579. 2580. 2581. 2582. 2583. 2584. 2585. 2586. 2587. 2588. 2589. 2590. 2591. 2592. 2593. 2594. 2595. 2596. 2597. 2598. 2599. 2600. 2601. 2602. 2603. 2604. 2605. 2606. 2607. 2608. 2609. 2610. 2611. 2612. 2613. 2614. 2615. 2616. 2617. 2618. 2619. 2620. 2621. 2622. 2623. 2624. 2625. 2626. 2627. 2628. 2629. 2630. 2631. 2632. 2633. 2634. 2635. 2636. 2637. 2638. 2639. 2640. 2641. 2642. 2643. 2644. 2645. 2646. 2647. 2648. 2649. 2650. 2651. 2652. 2653. 2654. 2655. 2656. 2657. 2658. 2659. 2660. 2661. 2662. 2663. 2664. 2665. 2666. 2667. 2668. 2669. 2670. 2671. 2672. 2673. 2674. 2675. 2676. 2677. 2678. 2679. 2680. 2681. 2682. 2683. 2684. 2685. 2686. 2687. 2688. 2689. 2690. 2691. 2692. 2693. 2694. 2695. 2696. 2697. 2698. 2699. 2700. 2701. 2702. 2703. 2704. 2705. 2706. 2707. 2708. 2709. 2710. 2711. 2712. 2713. 2714. 2715. 2716. 2717. 2718. 2719. 2720. 2721. 2722. 2723. 2724. 2725. 2726. 2727. 2728. 2729. 2730. 2731. 2732. 2733. 2734. 2735. 2736. 2737. 2738. 2739. 2740. 2741. 2742. 2743. 2744. 2745. 2746. 2747. 2748. 2749. 2750. 2751. 2752. 2753. 2754. 2755. 2756. 2757. 2758. 2759. 2760. 2761. 2762. 2763. 2764. 2765. 2766. 2767. 2768. 2769. 2770. 2771. 2772. 2773. 2774. 2775. 2776. 2777. 2778. 2779. 2780. 2781. 2782. 2783. 2784. 2785. 2786. 2787. 2788. 2789. 2790. 2791. 2792. 2793. 2794. 2795. 2796. 2797. 2798. 2799. 2800. 2801. 2802. 2803. 2804. 2805. 2806. 2807. 2808. 2809. 2810. 2811. 2812. 2813. 2814. 2815. 2816. 2817. 2818. 2819. 2820. 2821. 2822. 2823. 2824. 2825. 2826. 2827. 2828. 2829. 2830. 2831. 2832. 2833. 2834. 2835. 2836. 2837. 2838. 2839. 2840. 2841. 2842. 2843. 2844. 2845. 2846. 2847. 2848. 2849. 2850. 2851. 2852. 2853. 2854. 2855. 2856. 2857. 2858. 2859. 2860. 2861. 2862. 2863. 2864. 2865. 2866. 2867. 2868. 2869. 2870. 2871. 2872. 2873. 2874. 2875. 2876. 2877. 2878. 2879. 2880. 2881. 2882. 2883. 2884. 2885. 2886. 2887. 2888. 2889. 2890. 2891. 2892. 2893. 2894. 2895. 2896. 2897. 2898. 2899. 2900. 2901. 2902. 2903. 2904. 2905. 2906. 2907. 2908. 2909. 2910. 2911. 2912. 2913. 2914. 2915. 2916. 2917. 2918. 2919. 2920. 2921. 2922. 2923. 2924. 2925. 2926. 2927. 2928. 2929. 2930. 2931. 2932. 2933. 2934. 2935. 2936. 2937. 2938. 2939. 2940. 2941. 2942. 2943. 2944. 2945. 2946. 2947. 2948. 2949. 2950. 2951. 2952. 2953. 2954. 2955. 2956. 2957. 2958. 2959. 2960. 2961. 2962. 2963. 2964. 2965. 2966. 2967. 2968. 2969. 2970. 2971. 2972. 2973. 2974. 2975. 2976. 2977. 2978. 2979. 2980. 2981. 2982. 2983. 2984. 2985. 2986. 2987. 2988. 2989. 2990. 2991. 2992. 2993. 2994. 2995. 2996. 2997. 2998. 2999. 3000. 3001. 3002. 3003. 3004. 3005. 3006. 3007. 3008. 3009. 3010. 3011. 3012. 3013. 3014. 3015. 3016. 3017. 3018. 3019. 3020. 3021. 3022. 3023. 3024. 3025. 3026. 3027. 3028. 3029. 3030. 3031. 3032. 3033. 3034. 3035. 3036. 3037. 3038. 3039. 3040. 3041. 3042. 3043. 3044. 3045. 3046. 3047. 3048. 3049. 3050. 3051. 3052. 3053. 3054. 3055. 3056. 3057. 3058. 3059. 3060. 3061. 3062. 3063. 3064. 3065. 3066. 3067. 3068. 3069. 3070. 3071. 3072. 3073. 3074. 3075. 3076. 3077. 3078. 3079. 3080. 3081. 3082. 3083. 3084. 3085. 3086. 3087. 3088. 3089. 3090. 3091. 3092. 3093. 3094. 3095. 3096. 3097. 3098. 3099. 3100. 3101. 3102. 3103. 3104. 3105. 3106. 3107. 3108. 3109. 3110. 3111. 3112. 3113. 3114. 3115. 3116. 3117. 3118. 3119. 3120. 3121. 3122. 3123. 3124. 3125. 3126. 3127. 3128. 3129. 3130. 3131. 3132. 3133. 3134. 3135. 3136. 3137. 3138. 3139. 3140. 3141. 3142. 3143. 3144. 3145. 3146. 3147. 3148. 3149. 3150. 3151. 3152. 3153. 3154. 3155. 3156. 3157. 3158. 3159. 3160. 3161. 3162. 3163. 3164. 3165. 3166. 3167. 3168. 3169. 3170. 3171. 3172. 3173. 3174. 3175. 3176. 3177. 3178. 3179. 3180. 3181. 3182. 3183. 3184. 3185. 3186. 3187. 3188. 3189. 3190. 3191. 3192. 3193. 3194. 3195. 3196. 3197. 3198. 3199. 3200. 3201. 3202. 3203. 3204. 3205. 3206. 3207. 3208. 3209. 3210. 3211. 3212. 3213. 3214. 3215. 3216. 3217. 3218. 3219. 3220. 3221. 3222. 3223. 3224. 3225. 3226. 3227. 3228. 3229. 3230. 3231. 3232. 3233. 3234. 3235. 3236. 3237. 3238. 3239. 3240. 3241. 3242. 3243. 3244. 3245. 3246. 3247. 3248. 3249. 3250. 3251. 3252. 3253. 3254. 3255. 3256. 3257. 3258. 3259. 3260. 3261. 3262. 3263. 3264. 3265. 3266. 3267. 3268. 3269. 3270. 3271. 3272. 3273. 3274. 3275. 3276. 3277. 3278. 3279. 3280. 3281. 3282. 3283. 3284. 3285. 3286. 3287. 3288. 3289. 3290. 3291. 3292. 3293. 3294. 3295. 3296. 3297. 3298. 3299. 3300. 3301. 3302. 3303. 3304. 3305. 3306. 3307. 3308. 3309. 3310. 3311. 3312. 3313. 3314. 3315. 3316. 3317. 3318. 3319. 3320. 3321. 3322. 3323. 3324. 3325. 3326. 3327. 3328. 3329. 3330. 3331. 3332. 3333. 3334. 3335. 3336. 3337. 3338. 3339. 3340. 3341. 3342. 3343. 3344. 3345. 3346. 3347. 3348. 3349. 3350. 3351. 3352. 3353. 3354. 3355. 3356. 3357. 3358. 3359. 3360. 3361. 3362. 3363. 3364. 3365. 3366. 3367. 3368. 3369. 3370. 3371. 3372. 3373. 3374. 3375. 3376. 3377. 3378. 3379. 3380. 3381. 3382. 3383. 3384. 3385. 3386. 3387. 3388. 3389. 3390. 3391. 3392. 3393. 3394. 3395. 3396. 3397. 3398. 3399. 3400. 3401. 3402. 3403. 3404. 3405. 3406. 3407. 3408. 3409. 3410. 3411. 3412. 3413. 3414. 3415. 3416. 3417. 3418. 3419. 3420. 3421. 3422. 3423. 3424. 3425. 3426. 3427. 3428. 3429. 3430. 3431. 3432. 3433. 3434. 3435. 3436. 3437. 3438. 3439. 3440. 3441. 3442. 3443. 3444. 3445. 3446. 3447. 3448. 3449. 3450. 3451. 3452. 3453. 3454. 3455. 3456. 3457. 3458. 3459. 3460. 3461. 3462. 3463. 3464. 3465. 3466. 3467. 3468. 3469. 3470. 3471. 3472. 3473. 3474. 3475. 3476. 3477. 3478. 3479. 3480. 3481. 34



# Weg zum Stoffen

## Mordwin Müller, Elzevilln, Joflinfarant T. M. ind Quiparö

A. Schmidhammer



Vor Tizians Danaë

„Alle Wetter! Das fräulein sollte man für die Gold-Ankauffstelle engagieren!“



Die gesamte Natur ist eine unendlich mannigfaltige Offenbarung des Geistes in allen Formen, Farben und Ercheinungen. Wie sich in ihm lebendige Dinge Götter und Götter aus dem Äusseren erkennen lässt, lehrt das Buch **Grundlagen der Menschenkenntnis** S. 46ff. mit 88 Abb., Mk. 3.—, zu bez. von Vert. **Am. Kupper, Verleger, Hof, (Bay.,) Lisking, 23.**

### „Welt-Delektiv“

Auskunftei Preiss-Berlin 30

Violstr. 36 (Hochbahnhof) Nollendorplatz, Hestempohl-erl.klass. Institut für vertrauliche, zuverlässige Auskünfte (Verloben, Gesundheit, Verkehr, Lebenswandel, Vermögen, Beobachtungen, Ermittlungen, Schnellverbindung, mit inländischen, österreichisch., neutral. Orten.

### Nacktheit und Kultur mit 69 Abbildungen.

Behandelt auf 142 Seiten Nacktkultur, Sittlichkeit, Moral, Treibäder, Hautpflege, Sexual-Ethik u. Rollenhygiene, 60. Tausend. Zu bez. gegen Vork. von M. 2,80 für das gefaltete, M. 4,50 für das geb. Buch in Deutschland u. Österreich dem Verlag E. Ungewitter, Stuttgart 3.

### Nervenkraft u. Energie!

Wie erlange und erhalte ich diese? Von Dr. A. Kühner, Kreisarzt z. D. Der wertvolle Arzt veröffentlicht hier zuerst seine in fast 60jähriger Praxis gesammelten Erfahrungen. Es enthält kein zweites solches Buch, das den Leser in leichtf. Anweisung auf den Weg zu Gesundheit und neuer Lebensfreude zu überiger Körper, und geistiger Kraft und Ruhe führt. Preis M. 3.20 (Nachn. M. 3.80) bei Felberberg-Verlag, Bad Homburg 16.

Von demselben Verfasser erschien, zum gleichen Preis (elegant gebunden):

### Das Goldene Buch der Frauen:

Ein aus der Praxis schön und lehrverständig geschriebener Führer und Berater über alle wichtigen Vorkommnisse im Leben der Frau. — Allen Eheleuten und denen, die es werden wollen, ein unentbehrliches Buch. Preis M. 3.20 (Nachn. M. 3.80) bei Felberberg-Verlag, Bad Homburg 16.

## Elektrolyt Georg Hirth Energiessteigernd

In jeder Apotheke erhältlich in: Pulverform (zu 0,50, 2,25 u. 6 Mk.); Tablettenform (zu 0,50, 1,50 u. 3,20 Mk.). — Literatur kostenfrei. — Hauptvertrieb u. Fabrikation:

Ludwigs-Apotheke München 49, Neuhauserstr. 8

Wer sich über englisches Volk, Leben, Sitten, Sittensgehalt, Rohheit etc. orientieren will, lese **Das Geschlechtsleben in England** Von Dr. Eug. Dührer. (3 einzeln käufb.) 144 S., ca. 1800 Seiten, Mk. 10.— Verzeichnisse üb. meisten andern Verlag kostenlos! Herm. Barad, Berlin W. 30, Harrossstr. 21/2.

**1000 Geistesblitze** Anleitung, jedes Gesprächslehre zu wärmen u. den Nimbus des Geisteslebens zu erwerben. Eine Fundgrube des feinsten und originellsten Witzes. Preis M. 1,20. W. A. Schwarz's Verlag, Dresden N. 6/406.

**Zahnstein** entfernt in wenigen Sekunden Dr. Strauß' „Florin-Tinktur“. Erfolg garantiert, sonst Geld zurück. Sofort blendend weisse Zähne. Greift Zahnbasis nicht an. Für Viele Monate ausreichend. Preis M. 5.— (Nachn. 30 Pf. mehr). Doppeltsche M. S., F. Goetz, Berlin N. w. 87/M. Levetzower, 9.

**Interessante Bücher.** Torquas. Klass. Kavalier, Charaktere u. Bilder aus d. galanten Welt. — Boccaccio, Dekameron. Casanova, Erinnerungen. — Heptameron, 1491. Nacht. — Nächst d. Königin Liebe — Balzac, drohigen Geschichten — Le Sage, Lebensgesch. Götter — Memoiren d. Don Juan — gefährt. Liebesleben — Briele d. Ninon de Lenclos — Liebesgesch. aus dem Veltkan. — Alle Bände illust. gebd. à 8,80 Mk. 40 Jahre aus d. Leb. ein. Toten (Ein deutsches Casanova). 15.— Mk. — Marcs, Lill — Lill's Ehe 5,50 Mk. — Badger's — Mitternachts. Corvin. Phantomsiegel, gebd. à 6,50 Mk. — Torquas Salons 2 Bde. gebd. 15. 0 Mk. alles frei Post u. Feldpost. Ban' Buchhandlung, Königsberg Pr.

**Auskunftei** über Heirats-, Familien- u. Vermögens-Verhältnisse, diskret, zuverlässig. **Auskunftei, Reform Berlin 103,** Heinersdorferstr. 28, handelt, eingetrag., gegr. 1902.

**Ansichts-Karten** 100 prächtige Liebesrien Postk. 4,00 100 „verscher. Muster“ 2,00 50 „Küchlein-Pötel“ 1,50 **Verlag Marscher, Breslau I-71**

**Postkarten.** Centralverband. Seit 1876 überliefert, Blumen, Landschaften, Städte, Sport, Zier- und Bildkarten in 1000er, 500er, 200er und 100er Packen. — Alle empfindlich glatt per 100 Stück von 30 Pf. 100 em. — Kaufende Postkarten. — Sendungen Ete untern reichhaltigen Stoff, sowie Walter gut zu frucht. **Karl Vogels Verlag, Berlin D. 27, Blumenstraße 75.**

Gesoben erziehen:

## Hygiene des Geschlechtslebens

Von Prof. Dr. M. v. Oruber  
20.—23., vermehrte u. verbesserte Auflage  
107.-130. Tausend: Mit 4 farbigen Tafeln

Gut gebunden **M. 1.90**

**Inhalt:**  
Die Befruchtung — Berebung und Zuchtwahl Die Geschlechtsorgane — Der Geschlechtsstrieb und die angebliche hygienische Notwendigkeit des Beischlafs — Folgen der geschlechtlichen Unmäßigkeit und Regeln für den ehelichen Geschlechtsverkehr — Künstliche Verhinderung der Befruchtung — Beeinträchtigung des Geschlechtsstriebes — Benerliche Krankeheiten und ihre Verhütung.

### Ehe oder freie Liebe?

Ey. Vereindg. (Zfl. 2.—) od. Tladn. (Zfl. 2.20) des Vertrages zu bez. von **Ernst Heinrich Moritz, Stuttgart 68**

Zu bez. nach gegen Zurechnung des Verlags, da Nachbestellen nicht zulässig.

---

## Rhein- und Moselweine

Spez.: Röhlschauer und Rheingans Naturwein Eigenbau und Herrschaftsgewässer **Nicolaus Sahl, Weinproduzent Röhlsheim a. Rh.** Preiswert zuverlässig Bekanntheit

Fürs Feld Fürs Haus Fürs Kasino

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Mäucher „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Lansa & Lloyd

WERKE A.G. BREMEN

## Autos

Personenwagen, Lieferwagen, Lastwagen, Motorflüge, Omnibusse

**Wie werde ich Detektiv**



Ein ausstehlicher Wegweiser für jeden der sich im interessanten Beruf der Gegenwart anschließen will. Der Berufsdetektiv findet in diesem Buche ebensoviele Spannung, des, wertvolle, wie der Liebhaverdetektiv, der von Zeit zu Zeit einmal Gelegenheit nimmt, verschögenenVerhältnissen nachzugehen, geheimen Zusammenhängen, Tätigkeiten usw. auf den Grund zu kommen. — Bildungsgang des Detektivs. — Besondere Detektivkünste. — Tricks großer und kleiner Diebe.

Sie selbst können schon morgen in aller Lage sein, sich vor Schaden, Übervorteilung, Lüg und Trug hüten zu müssen. Berühmte Detektive, die kommen haben, müssen mit kleineren, persönlichen Aufgaben beginnen. Der Detektiv hat eine ungeahnte Zukunft, große Verdienstmöglichkeiten. Das Buch wird Talente wecken! M. 2,70 portofrei.

**Rudolphs Verlag,**  
Dresden - D. 311.

In meinem Verlag erschienen  
die Romane von  
**W. Reymont**  
**Der letzte polnische Reichstag**  
Deutsch von J. P. von Ardeschah  
Geb. M. 6.—, geb. M. 8.—

Der grosse polnische Epiker der Neuzeit wendet sich in diesem Werk einem historischen Thema zu. Mit der Vielfältigkeit eines absoluten, grossen Künstlers hat er die letzten Tage der polnischen Republik geschildert. Mit wahrhaft epischer Souveränität hat er den bunten Stoff gestaltet und es entstand ein spannendes, reiches und bewegtes Werk, aus dem das ganze Polen der damaligen Zeit aufsteht.

In achter bis zehnter Auflage erschien  
**LODZ**  
das gelobte Land  
Deutsch von A. von Guttry  
Geb. M. 6.—, geb. M. 8.—

Die Tägliche Rundschau urteilt: „Reymont ist ein Dichter von ausserordentlicher Kraft. Wie ein schreckliches Gesicht steigt die Stadt auf. Wie ein furchtbares Raubtier liegt sie da und man spürt erschauernd ihren Göttem.“

**Georg Müller Verlag, München**

Theo Waidenschlager



**Waffenstillstand**

„Woast, Schloßbaub, an d' neutrale Zone derst mit dene Jigant net in'acht suawer'ach, fons't brast'st g'ei, da' do'ische Landsturm hat d' Feindseit'gein wieder er'sp'net!“

**80 Postkarten 3 M.**

R. farb. Blumen, Landschaften, Serien, schöne Frauen, Soldaten-Humor etc.

80 Interess. Ornaments, einfarb. 2 M.  
40 Künstl.-od. 30 Grottmal.-Kart. 3 M.  
Postkarten 23 Karten all. Sorten 1 M.  
100 Is. Celoidis.-od. Glaspostk. 4 M.  
Reichhaltige Bücher: Katalog gratis.

R. F. F. Heiser, Leipzig, Salomonstr. 10.

**Unser neuer Bücherprospekt**

Über Vorg. Unterhaltungs-literatur ist soeben erschienen. Verlangte Sie sofort gratis. Max Fischer's Verlagsgesellschaft, Dresden-A 10/9.

Neue billige Volksausgabe  
**Die sexuelle Frage**

Von Prof. Dr. August Forel  
Über 300 S. Preis geb. Mk. 2,80.  
portofrei Mk. 4.—

„Nicht ein Buch, sondern das Buch über die sexuelle Frage. Kein anderes ist so vielseitig u. erschöpfend, jeder Erwachsene sollte es lesen haben.“  
„Der bill. Preis macht mich die die schall. auch d. Unsem. möglich.“

**Verlag von Ernst Reinhardt in München N.W. 17.**

**Sehr interessante Bücher**

Verlangen Sie das Verzeichnis sofort gratis vom Kienin-Verlag, Leipzig 1.

**Sanitätshaus „HYGIEA“ 4 WIESBADEN**, Postfach 20.  
Klinik für Krankheiten auf Hygiene etc., prima Van. u. allein. Preis, salzarm mit Wasserstoff.  
Hier erzielten Gesundheit wieder gesund bleiben.

**Echte Briefmarken** sehr bill. Preisliste f. Sammler gratis. August Marbe, Bremen.

**Herren- u. Knaben-Kleidung**

erhalten Sie sehr preiswert u. nar. neuen-Verfahren

**Lazarus Spielmann,** Buchh. u. Mod. u. Ausstatt. - Geschäft.  
Verl. Sie illust. Prospekt. Nr. 62 gang. u. frei. f. nicht-entsp. Waren erhalten. Sie Geld zurück.

**Nasen- u. Profilverbesserung**  
ganzheitl. (ganzheitl. in einer Sitzung) auszuführen. — Stützvorrichtungen, aufleuchtend, schmerzlos, Beinahe von 2. — 3. — 4. — 5. — 6. — 7. — 8. — 9. — 10. — 11. — 12. — 13. — 14. — 15. — 16. — 17. — 18. — 19. — 20. — 21. — 22. — 23. — 24. — 25. — 26. — 27. — 28. — 29. — 30. — 31. — 32. — 33. — 34. — 35. — 36. — 37. — 38. — 39. — 40. — 41. — 42. — 43. — 44. — 45. — 46. — 47. — 48. — 49. — 50. — 51. — 52. — 53. — 54. — 55. — 56. — 57. — 58. — 59. — 60. — 61. — 62. — 63. — 64. — 65. — 66. — 67. — 68. — 69. — 70. — 71. — 72. — 73. — 74. — 75. — 76. — 77. — 78. — 79. — 80. — 81. — 82. — 83. — 84. — 85. — 86. — 87. — 88. — 89. — 90. — 91. — 92. — 93. — 94. — 95. — 96. — 97. — 98. — 99. — 100. — 101. — 102. — 103. — 104. — 105. — 106. — 107. — 108. — 109. — 110. — 111. — 112. — 113. — 114. — 115. — 116. — 117. — 118. — 119. — 120. — 121. — 122. — 123. — 124. — 125. — 126. — 127. — 128. — 129. — 130. — 131. — 132. — 133. — 134. — 135. — 136. — 137. — 138. — 139. — 140. — 141. — 142. — 143. — 144. — 145. — 146. — 147. — 148. — 149. — 150. — 151. — 152. — 153. — 154. — 155. — 156. — 157. — 158. — 159. — 160. — 161. — 162. — 163. — 164. — 165. — 166. — 167. — 168. — 169. — 170. — 171. — 172. — 173. — 174. — 175. — 176. — 177. — 178. — 179. — 180. — 181. — 182. — 183. — 184. — 185. — 186. — 187. — 188. — 189. — 190. — 191. — 192. — 193. — 194. — 195. — 196. — 197. — 198. — 199. — 200. — 201. — 202. — 203. — 204. — 205. — 206. — 207. — 208. — 209. — 210. — 211. — 212. — 213. — 214. — 215. — 216. — 217. — 218. — 219. — 220. — 221. — 222. — 223. — 224. — 225. — 226. — 227. — 228. — 229. — 230. — 231. — 232. — 233. — 234. — 235. — 236. — 237. — 238. — 239. — 240. — 241. — 242. — 243. — 244. — 245. — 246. — 247. — 248. — 249. — 250. — 251. — 252. — 253. — 254. — 255. — 256. — 257. — 258. — 259. — 260. — 261. — 262. — 263. — 264. — 265. — 266. — 267. — 268. — 269. — 270. — 271. — 272. — 273. — 274. — 275. — 276. — 277. — 278. — 279. — 280. — 281. — 282. — 283. — 284. — 285. — 286. — 287. — 288. — 289. — 290. — 291. — 292. — 293. — 294. — 295. — 296. — 297. — 298. — 299. — 300. — 301. — 302. — 303. — 304. — 305. — 306. — 307. — 308. — 309. — 310. — 311. — 312. — 313. — 314. — 315. — 316. — 317. — 318. — 319. — 320. — 321. — 322. — 323. — 324. — 325. — 326. — 327. — 328. — 329. — 330. — 331. — 332. — 333. — 334. — 335. — 336. — 337. — 338. — 339. — 340. — 341. — 342. — 343. — 344. — 345. — 346. — 347. — 348. — 349. — 350. — 351. — 352. — 353. — 354. — 355. — 356. — 357. — 358. — 359. — 360. — 361. — 362. — 363. — 364. — 365. — 366. — 367. — 368. — 369. — 370. — 371. — 372. — 373. — 374. — 375. — 376. — 377. — 378. — 379. — 380. — 381. — 382. — 383. — 384. — 385. — 386. — 387. — 388. — 389. — 390. — 391. — 392. — 393. — 394. — 395. — 396. — 397. — 398. — 399. — 400. — 401. — 402. — 403. — 404. — 405. — 406. — 407. — 408. — 409. — 410. — 411. — 412. — 413. — 414. — 415. — 416. — 417. — 418. — 419. — 420. — 421. — 422. — 423. — 424. — 425. — 426. — 427. — 428. — 429. — 430. — 431. — 432. — 433. — 434. — 435. — 436. — 437. — 438. — 439. — 440. — 441. — 442. — 443. — 444. — 445. — 446. — 447. — 448. — 449. — 450. — 451. — 452. — 453. — 454. — 455. — 456. — 457. — 458. — 459. — 460. — 461. — 462. — 463. — 464. — 465. — 466. — 467. — 468. — 469. — 470. — 471. — 472. — 473. — 474. — 475. — 476. — 477. — 478. — 479. — 480. — 481. — 482. — 483. — 484. — 485. — 486. — 487. — 488. — 489. — 490. — 491. — 492. — 493. — 494. — 495. — 496. — 497. — 498. — 499. — 500. — 501. — 502. — 503. — 504. — 505. — 506. — 507. — 508. — 509. — 510. — 511. — 512. — 513. — 514. — 515. — 516. — 517. — 518. — 519. — 520. — 521. — 522. — 523. — 524. — 525. — 526. — 527. — 528. — 529. — 530. — 531. — 532. — 533. — 534. — 535. — 536. — 537. — 538. — 539. — 540. — 541. — 542. — 543. — 544. — 545. — 546. — 547. — 548. — 549. — 550. — 551. — 552. — 553. — 554. — 555. — 556. — 557. — 558. — 559. — 560. — 561. — 562. — 563. — 564. — 565. — 566. — 567. — 568. — 569. — 570. — 571. — 572. — 573. — 574. — 575. — 576. — 577. — 578. — 579. — 580. — 581. — 582. — 583. — 584. — 585. — 586. — 587. — 588. — 589. — 590. — 591. — 592. — 593. — 594. — 595. — 596. — 597. — 598. — 599. — 600. — 601. — 602. — 603. — 604. — 605. — 606. — 607. — 608. — 609. — 610. — 611. — 612. — 613. — 614. — 615. — 616. — 617. — 618. — 619. — 620. — 621. — 622. — 623. — 624. — 625. — 626. — 627. — 628. — 629. — 630. — 631. — 632. — 633. — 634. — 635. — 636. — 637. — 638. — 639. — 640. — 641. — 642. — 643. — 644. — 645. — 646. — 647. — 648. — 649. — 650. — 651. — 652. — 653. — 654. — 655. — 656. — 657. — 658. — 659. — 660. — 661. — 662. — 663. — 664. — 665. — 666. — 667. — 668. — 669. — 670. — 671. — 672. — 673. — 674. — 675. — 676. — 677. — 678. — 679. — 680. — 681. — 682. — 683. — 684. — 685. — 686. — 687. — 688. — 689. — 690. — 691. — 692. — 693. — 694. — 695. — 696. — 697. — 698. — 699. — 700. — 701. — 702. — 703. — 704. — 705. — 706. — 707. — 708. — 709. — 710. — 711. — 712. — 713. — 714. — 715. — 716. — 717. — 718. — 719. — 720. — 721. — 722. — 723. — 724. — 725. — 726. — 727. — 728. — 729. — 730. — 731. — 732. — 733. — 734. — 735. — 736. — 737. — 738. — 739. — 740. — 741. — 742. — 743. — 744. — 745. — 746. — 747. — 748. — 749. — 750. — 751. — 752. — 753. — 754. — 755. — 756. — 757. — 758. — 759. — 760. — 761. — 762. — 763. — 764. — 765. — 766. — 767. — 768. — 769. — 770. — 771. — 772. — 773. — 774. — 775. — 776. — 777. — 778. — 779. — 780. — 781. — 782. — 783. — 784. — 785. — 786. — 787. — 788. — 789. — 790. — 791. — 792. — 793. — 794. — 795. — 796. — 797. — 798. — 799. — 800. — 801. — 802. — 803. — 804. — 805. — 806. — 807. — 808. — 809. — 810. — 811. — 812. — 813. — 814. — 815. — 816. — 817. — 818. — 819. — 820. — 821. — 822. — 823. — 824. — 825. — 826. — 827. — 828. — 829. — 830. — 831. — 832. — 833. — 834. — 835. — 836. — 837. — 838. — 839. — 840. — 841. — 842. — 843. — 844. — 845. — 846. — 847. — 848. — 849. — 850. — 851. — 852. — 853. — 854. — 855. — 856. — 857. — 858. — 859. — 860. — 861. — 862. — 863. — 864. — 865. — 866. — 867. — 868. — 869. — 870. — 871. — 872. — 873. — 874. — 875. — 876. — 877. — 878. — 879. — 880. — 881. — 882. — 883. — 884. — 885. — 886. — 887. — 888. — 889. — 890. — 891. — 892. — 893. — 894. — 895. — 896. — 897. — 898. — 899. — 900. — 901. — 902. — 903. — 904. — 905. — 906. — 907. — 908. — 909. — 910. — 911. — 912. — 913. — 914. — 915. — 916. — 917. — 918. — 919. — 920. — 921. — 922. — 923. — 924. — 925. — 926. — 927. — 928. — 929. — 930. — 931. — 932. — 933. — 934. — 935. — 936. — 937. — 938. — 939. — 940. — 941. — 942. — 943. — 944. — 945. — 946. — 947. — 948. — 949. — 950. — 951. — 952. — 953. — 954. — 955. — 956. — 957. — 958. — 959. — 960. — 961. — 962. — 963. — 964. — 965. — 966. — 967. — 968. — 969. — 970. — 971. — 972. — 973. — 974. — 975. — 976. — 977. — 978. — 979. — 980. — 981. — 982. — 983. — 984. — 985. — 986. — 987. — 988. — 989. — 990. — 991. — 992. — 993. — 994. — 995. — 996. — 997. — 998. — 999. — 1000. — 1001. — 1002. — 1003. — 1004. — 1005. — 1006. — 1007. — 1008. — 1009. — 1010. — 1011. — 1012. — 1013. — 1014. — 1015. — 1016. — 1017. — 1018. — 1019. — 1020. — 1021. — 1022. — 1023. — 1024. — 1025. — 1026. — 1027. — 1028. — 1029. — 1030. — 1031. — 1032. — 1033. — 1034. — 1035. — 1036. — 1037. — 1038. — 1039. — 1040. — 1041. — 1042. — 1043. — 1044. — 1045. — 1046. — 1047. — 1048. — 1049. — 1050. — 1051. — 1052. — 1053. — 1054. — 1055. — 1056. — 1057. — 1058. — 1059. — 1060. — 1061. — 1062. — 1063. — 1064. — 1065. — 1066. — 1067. — 1068. — 1069. — 1070. — 1071. — 1072. — 1073. — 1074. — 1075. — 1076. — 1077. — 1078. — 1079. — 1080. — 1081. — 1082. — 1083. — 1084. — 1085. — 1086. — 1087. — 1088. — 1089. — 1090. — 1091. — 1092. — 1093. — 1094. — 1095. — 1096. — 1097. — 1098. — 1099. — 1100. — 1101. — 1102. — 1103. — 1104. — 1105. — 1106. — 1107. — 1108. — 1109. — 1110. — 1111. — 1112. — 1113. — 1114. — 1115. — 1116. — 1117. — 1118. — 1119. — 1120. — 1121. — 1122. — 1123. — 1124. — 1125. — 1126. — 1127. — 1128. — 1129. — 1130. — 1131. — 1132. — 1133. — 1134. — 1135. — 1136. — 1137. — 1138. — 1139. — 1140. — 1141. — 1142. — 1143. — 1144. — 1145. — 1146. — 1147. — 1148. — 1149. — 1150. — 1151. — 1152. — 1153. — 1154. — 1155. — 1156. — 1157. — 1158. — 1159. — 1160. — 1161. — 1162. — 1163. — 1164. — 1165. — 1166. — 1167. — 1168. — 1169. — 1170. — 1171. — 1172. — 1173. — 1174. — 1175. — 1176. — 1177. — 1178. — 1179. — 1180. — 1181. — 1182. — 1183. — 1184. — 1185. — 1186. — 1187. — 1188. — 1189. — 1190. — 1191. — 1192. — 1193. — 1194. — 1195. — 1196. — 1197. — 1198. — 1199. — 1200. — 1201. — 1202. — 1203. — 1204. — 1205. — 1206. — 1207. — 1208. — 1209. — 1210. — 1211. — 1212. — 1213. — 1214. — 1215. — 1216. — 1217. — 1218. — 1219. — 1220. — 1221. — 1222. — 1223. — 1224. — 1225. — 1226. — 1227. — 1228. — 1229. — 1230. — 1231. — 1232. — 1233. — 1234. — 1235. — 1236. — 1237. — 1238. — 1239. — 1240. — 1241. — 1242. — 1243. — 1244. — 1245. — 1246. — 1247. — 1248. — 1249. — 1250. — 1251. — 1252. — 1253. — 1254. — 1255. — 1256. — 1257. — 1258. — 1259. — 1260. — 1261. — 1262. — 1263. — 1264. — 1265. — 1266. — 1267. — 1268. — 1269. — 1270. — 1271. — 1272. — 1273. — 1274. — 1275. — 1276. — 1277. — 1278. — 1279. — 1280. — 1281. — 1282. — 1283. — 1284. — 1285. — 1286. — 1287. — 1288. — 1289. — 1290. — 1291. — 1292. — 1293. — 1294. — 1295. — 1296. — 1297. — 1298. — 1299. — 1300. — 1301. — 1302. — 1303. — 1304. — 1305. — 1306. — 1307. — 1308. — 1309. — 1310. — 1311. — 1312. — 1313. — 1314. — 1315. — 1316. — 1317. — 1318. — 1319. — 1320. — 1321. — 1322. — 1323. — 1324. — 1325. — 1326. — 1327. — 1328. — 1329. — 1330. — 1331. — 1332. — 1333. — 1334. — 1335. — 1336. — 1337. — 1338. — 1339. — 1340. — 1341. — 1342. — 1343. — 1344. — 1345. — 1346. — 1347. — 1348. — 1349. — 1350. — 1351. — 1352. — 1353. — 1354. — 1355. — 1356. — 1357. — 1358. — 1359. — 1360. — 1361. — 1362. — 1363. — 1364. — 1365. — 1366. — 1367. — 1368. — 1369. — 1370. — 1371. — 1372. — 1373. — 1374. — 1375. — 1376. — 1377. — 1378. — 1379. — 1380. — 1381. — 1382. — 1383. — 1384. — 1385. — 1386. — 1387. — 1388. — 1389. — 1390. — 1391. — 1392. — 1393. — 1394. — 1395. — 1396. — 1397. — 1398. — 1399. — 1400. — 1401. — 1402. — 1403. — 1404. — 1405. — 1406. — 1407. — 1408. — 1409. — 1410. — 1411. — 1412. — 1413. — 1414. — 1415. — 1416. — 1417. — 1418. — 1419. — 1420. — 1421. — 1422. — 1423. — 1424. — 1425. — 1426. — 1427. — 1428. — 1429. — 1430. — 1431. — 1432. — 1433. — 1434. — 1435. — 1436. — 1437. — 1438. — 1439. — 1440. — 1441. — 1442. — 1443. — 1444. — 1445. — 1446. — 1447. — 1448. — 1449. — 1450. — 1451. — 1452. — 1453. — 1454. — 1455. — 1456. — 1457. — 1458. — 1459. — 1460. — 1461. — 1462. — 1463. — 1464. — 1465. — 1466. — 1467. — 1468. — 1469. — 1470. — 1471. — 1472. — 1473. — 1474. — 1475. — 1476. — 1477. — 1478. — 1479. — 1480. — 1481. — 1482. — 1483. — 1484. — 1485. — 1486. — 1487. — 1488. — 1489. — 1490. — 1491. — 1492. — 1493. — 1494. — 1495. — 1496. — 1497. — 1498. — 1499. — 1500. — 1501. — 1502. — 1503. — 1504. — 1505. — 1506. — 1507. — 1508. — 1509. — 1510. — 1511. — 1512. — 1513. — 1514. — 1515. — 1516. — 1517. — 1518. — 1519. — 1520. — 1521. — 1522. — 1523. — 1524. — 1525. — 1526. — 1527. — 1528. — 1529. — 1530. — 1531. — 1532. — 1533. — 1534. — 1535. — 1536. — 1537. — 1538. — 1539. — 1540. — 1541. — 1542. — 1543. — 1544. — 1545. — 1546. — 1547. — 1548. — 1549. — 1550. — 1551. — 1552. — 1553. — 1554. — 1555. — 1556. — 1557. — 1558. — 1559. — 1560. — 1561. — 1562. — 1563. — 1564. — 1565. — 1566. — 1567. — 1568. — 1569. — 1570. — 1571. — 1572. — 1573. — 1574. — 1575. — 1576. — 1577. — 1578. — 1579. — 1580. — 1581. — 1582. — 1583. — 1584. — 1585. — 1586. — 1587. — 1588. — 1589. — 1590. — 1591. — 1592. — 1593. — 1594. — 1595. — 1596. — 1597. — 1598. — 1599. — 1600. — 1601. — 1602. — 1603. — 1604. — 1605. — 1606. — 1607. — 1608. — 1609. — 1610. — 1611. — 1612. — 1613. — 1614. — 1615. — 1616. — 1617. — 1618. — 1619. — 1620. — 1621. — 1622. — 1623. — 1624. — 1625. — 1626. — 1627. — 1628. — 1629. — 1630. — 1631. — 1632. — 1633. — 1634. — 1635. — 1636. — 1637. — 1638. — 1639. — 1640. — 1641. — 1642. — 1643. — 1644

## Oenen im Feindesland

Euch aber, die im Feindesland  
Ihr hinter Stacheldraht in Holzbrachen  
Das Leben fristet, reide ich die Hand.  
Ich wech, mit Ähnenreichen bewei ich Euer Nacken  
Dem Schicksal, Saufenmal durchdreh' der Fuß  
Den engen Raum, der Euch fest fahren liess.  
Euch alle sucht von Herzen unser Gruß,  
Wir haben Euch, wie kranke Kinder, doppelt lieb.  
Denn die, die vor dem Feind mit Kraft und Willen  
Und unter Jucht und Ordnung Laten nun  
— Infirmitäten kaper da ihr Leid erfüllen.  
Sie schmiden ihres Krone Krone: Ruhm —  
Doch Euch hat man verdummt zu dem Willen.  
Dem schlümmlichen Fluch, der je dem Manne ward,  
Indes die Tage unerschüttert eilen  
Und Euer Leben vor dem Tore harret —

Dem Tor des Stacheldrahts! Ihr armen Brüder,  
Wer gibt Euch die verlorenen Stunden wieder?  
Wir schreiten vorwärts und Ihr werdet müder,  
Wir leiden aufwärts und Ihr leidet nieder.  
Wir jauden Sturm, indessen Eures Lieder  
Vor Heimweh krank nur aus den Träumen sprechen.  
Doch eines hohen Tages kommt Ihr wieder  
Uns deutsche Männer, die den Fluch selbst brechen.  
Denn Fluch, Verachtung, Schmach und Hohn —  
Was deutsch ist, kämpft es nieber bis zum Tod!

Katharina Weissenborn

## Wilson mit dem Citarrelli

Wie ein brasilianisches Blatt steht  
hat Woodrow Wilson, der große Redner und Menschenfreund  
einen großen Teil seiner Botschaft vom 22. Januar 1917 mündlich abgeschrieben  
von einer Botschaft, die Kaiser Dom Pedro von Brasilien  
im Jahre 1864 an den Präsidenten Lincoln richtete.  
Ein Hauptunterschied ist nur der, daß  
das Dom Pedro ein ehrlicher Mann war.

Als der erhabene Beherrscher aller Pankees  
jüngst bei der Neujaarsbräue die Subjugation seiner  
Getreuen entgegennahm, hielt folgende Rede folgende  
Ansprüche:

Wir Amerikaner fürchten Gott und sonst  
nichts auf der Welt! Sehen wir darum Amerika  
in den Sattel, reiten wird es schon können. Die  
Träger von Meiner Kriegspolizei müssen den  
Staub von ihren Pantoffeln knütteln. Wie lange  
noch, Catilina Kavalotte, werden Sie Unfere Ge-  
duld mißbrauchen? Sollte es je einmal Einer  
unternehmen, uns an unseren guten Recht zur  
Ausebeutung Europas zu kränken und unseren  
Waffenerport gegen Deutschland zu schädigen,  
so fahre drein mit eiserner Faust! Im übrigen gilt  
auch für Mein amerikanisches Heer und Meine  
Marine das Wort: Suprema lex presidentis  
voluntas esto! Unfere Zukunft liegt drüben über  
dem Wasser, darum wiederhole Ich immer wieder:  
Ceterum censeo: Germaniam esse delendam,  
und zu diesem Zweck grüße Ich als Admiral des  
Stillen Ozeans Meinen Amtsbruder George in  
England als Admiral des Atlantischen Ozeans.  
Denn Blut ist dicker als Wasser. Und business  
Marine ist noch dicker als Blut! Darum lautet Mein  
Wahlprüd für diesen Krieg: des Dollars gegen  
die Mark: Sie gut Wallstreet allee! Und  
Unfer Verdikt gegen die Deutschen: la mort sans  
pitié! Und nun, Meine getreuen Untertanen,  
stimmen Sie das schöne Lied an: God save the  
president!

## Deutsche Granaten

Synalend und krachend Granaten zerplatzen —  
Und fliegen die Splitter, tummt ein Klingeln  
Ibres Schladchloß bin wie verbendes Kohlen:  
Das ist verpantenes Dröhnen der Gloden,  
Die, umgedmolzen ja Deutschlands Waffen,  
Im künftigen Frieden mitwirken und -schaffen.

Karl Müller-Poyritz (im Felde)

## Im Schieber-Kaffee

(Ein Zeitbildchen)

Ich habe eine halbe Stunde vergesslich auf die  
Glocke gewartet, bin jetzt zu einem eisigen Park ge-  
setzt und sitze in das nächstbeste Kaffeeglas, um  
Wärme zu fassen).

Ein Herr (an meinen Tisch tretend): Sie er-  
lauben doch, Herr Nachbar?

Ich: Bitte!

Mein Gegenüber (nach einer Pause): Ein schö-  
nes Ährl haben S' da?

Ich (erkant): Ich?

Mein Gegenüber: Ja, Sie, Herr Nachbar!

— Möchten S' das Ährl nicht verkaufen?

Ich: Wieso verkaufen?

Mein Gegenüber: No, ich mein' halt! (Wau-  
f.) Das Ährl, das hat sicher keine sechzig Mark ge-  
kostet, in Friedenstagen. Wissen S' was? Ich  
gebe S' Ähnen hundert!

Ich: Meine Ährl ist nicht verkäuflich! Ich  
brauch' meine Ährl selbst!

Mein Gegenüber: Jetzt, im Krieg? Was  
sagen S' jetzt im Krieg mit einer Ährl an?  
(Wütend.) Gehn S' zu! So gut wie jetzt können  
S' die Ährl Ihr Lebtag nicht verkaufen!

Ich: Ich will je überhaupt nicht verkaufen!

Mein Gegenüber: Ach so! Sind Sie aber  
komisch! — Dann entschuldigen S' halt, Herr  
Nachbar!

(Ich vertiefe mich in eine Zeitung. Zwei Stim-  
men am Nachbarisch fassen mich in der Ferkar.)

1. Stimme: Also, wenn ich sag': Zwei Wa-  
gen aus 17000 Mark — — —

2. Stimme: Aber auf mein Namen darf  
die Sache nicht gehen!

1. Stimme (ererkant): Ja, find Sie denn  
noch nie vorbestraft?

2. Stimme: Doch! Eben drum!

Mein Gegenüber: 'n wunder schönen Pelz-  
mantel haben S' da, Herr Nachbar!

Ich (überdäe es und räbe meinen Kaffee).

Mein Gegenüber: Der Pelzmantel, der hat  
sicher im Frieden seine zweihundert Mark gekostet!

Ich: Kellner!!

Der Ober: Bitte??

Ich: Gib's hier kein Sachhar?

Der Ober (leise): Vier Kilo kömmt' ich noch  
abgeben.

Ich: Zahlen!

Mein Gegenüber: Sie, Herr Nachbar, bräuch-  
ten S' keine Siefeln?

Ich (zur): Groß Gott!

Mein Gegenüber: Wenn S' Ähnen die Sach'  
mit dem Ährl vielleicht noch überlegen wollen, —  
ich bin jeden Abend zwischen sechs und sieben. . .

Der Dixer (hat mich beim Verlassen des Kaffe-  
hauses am Mantelstiel fest): Sie, Herr Obermüller,  
ich soll Ähnen nur vom Herrn Treiber ausrichten,  
mit der Sau müde's nig! Die Gendarmarie wird  
dahinter gekommen!

Ich (halte es nicht der Mühe wert, ihn darüber  
aufzuklären, daß ich nicht der Herr Obermüller bin.  
Ich werde wieder auf die Gletschige Siefeln bestige  
Wagen fahren vorüber. Eine halbe Stunde Pause.)

Karlchen

## Lockfang einer Pariser Laterne

Komm, Raymondchen, komm!

Ich tang' mit dir den Pas de deux,

Wie einst mit meinem Amoureux,

Dem lust'gen Gentilhomme.

Als letzte ließ' ich hier,

Ursache der Fraternität,

Ich träume nun dem Elysée

Und sehne mich nach dir.

Hühwärts stand stets dein Sinn,

Drum komm, ich reich' dir meinen Arm,

Der trägt dich hoch, der drückt dich warm,

Wie deine Poitrine.

Es knistert im Gebäud!

Der Boche heult an der Mauer drauß!

Und drinnen schreien um das Haus

Der Tiger und der Leu.

Bei mir würd' du beflüßelt!

Du hörst nicht mehr die Hunde bell'n,

Wenn sie dir an den Lorbeer will'n,

Der s' edle Haupt dir schmückt.

Längst freiß' mich das Deyd,

Doch einen, einen trag' ich noch

Und einen, einen sing' ich noch

Mein altes Liebeslied.

Es reizt mich deine Spur!

Dir wech' ich die letzte Luft.

Dich drücke ich an meine Brust

Als meinen Fils d'amour!

Drum komm, Raymondchen, komm!

Ich kröne dich im Glühstrampanz!

Ich winde dir den Lichtstranz

Und tang' mit dir bomm — bomm!

J. H.

2:1

Die deutsch-französischen Verhandlungen über  
den Austausch von Kriegsgefangenen, die schon  
länger als 18 Monate in Gefangenschaft schmuck-  
ten, sind gezeichnet.

Die Franzosen verlangten in ihrer Beifreiheit,  
daß der Austausch nach Maßgabe der Gefan-  
genenzahl in beiden Ländern zu erfolgen hätte,  
daß also die Deutschen etwa zweimal so viel Fran-  
zosen ausliefern sollen, als die Franzosen Deutsche.

Das ist natürlich keine Unverschämtheit — un-  
verschämte war bekanntlich noch nie ein Franzose.  
Es ist eine Anerkennung:

Die Herren gefielen einfach zu, daß ein deut-  
scher Soldat so viel wert ist, wie zwei  
Franzosen! Was fiel dem August 1914 an der  
Westfront immer wieder festzustellen war!

## Kriegsgerwinne

„Gestern hat mein Mann wieder 10000 Mark  
verdient. Aber ich sage Dir — das Herz  
Ploppen!“

A. Schmidhammer



## Die Transport-Frage gelöst:

A. Schmidhammer

Das amerikanische Millionenheer marschirt einfach auf einem Breitengrad herüber.

### Frau — schau — wem

In Paderborn dürfen Gattin'se nur dann angebliche Ehepaare aufsuchen, wenn diese sich durch einen Trauschein legitimieren können.

O hüte Dich, mit Deiner Frau  
Nach Paderborn zu reisen,  
Bermagst Du Dich nicht ganz genau  
Als Gatten zu erweisen.

Denn Paderborns Moral berichtet  
Sedweden, ob er rein ist.  
Der Ehering allein gibt nicht  
Das Recht, daß man zu Zwei'n ist.

Nach Kinder, so Du deren hast,  
Genügen nicht zum Ausweis,  
Damit als sittenlosen Gast  
Kein Hausknecht Dich hinausweist.

Nein, nur der Trauschein, klipp und klar,  
— Geheh, sobald Du da bist, —  
Bezeugt, ob Du ein Ehepaar,  
Nicht nur sofo lala bist.

Und bist Du wirklich so verlor'n  
Und sollt' sie nur Dein Schatz sein,  
Schaff' wenigstens für Paderborn  
Die einen Trau-Erauschein!

A. D. N.

### Guter Trost

Am Schalter einer bayrischen Eisenbahnstation.  
Eine Dame erkundigt sich angelegentlich, wann  
wohl das Derbot der Anna's von Sferen und  
anderem Winterportgerät wieder aufgehoben werde?  
„Sicher im Sommer!“ lautet die tröstliche  
Antwort.

### Aus Demotrien

Von Bewunderung erfüllt, erzählt Herr Petri-  
Pisani im „Pariser Figaro“ von einem Besuch bei  
den „Seventh Volunteers“ in New-York,  
einem „Elite-Regiment“, bei dem schon jeder „ge-  
meine Soldat“ ein Mindestvermögen von einer  
halben Million Dollars nachweisen können muß.  
Die Kaserne dieses vornehmen Regiments der  
Armee ist ein prächtiger Palast im Stil einer  
mittelalterlichen Burg und liegt natürlich in der  
fünften Avenue. Die Offiziere üben in ge-  
deckten und geheizten Kieleshallen, jede Übung  
heißt Match, jedes Antreten der Truppen heißt  
man Meeting. Die Klubräume sind mit un-  
erhörtem Luxus ausgestattet, strenge Statuten sor-  
gen dafür, daß die edlen Krieger nicht mit ge-  
wöhnlichen Sterblichen zusammenstehen, die nicht  
Dollarsnoten seien.

Ebenfalls ist das Regiment ein Artillerie-  
Regiment, denn die Herren werden ja doch nur  
auf — Prozwagen ins Osefekt fahren!

— ps —

### Das alte Lied

Als Coa kaum erschaffen war,  
Sah sie im Paradies  
Und rief sie sich ihr blondes Haar  
Und rauhe beklümmert dies:

„O Gott, ich armes, armes Weib!  
Wie hab' ich's doch so schwer!  
Ich bin ihm nur ein Zeitvertreib!  
Er liebt mich, ach, nicht mehr!“

Somit küßte er mich zart und stumm  
Und koste meinen Leib —

Gewiß geht ihm im Kopf herum  
Ein Drang-Utan-Weib!

Drum hat er für mein Leid nur Spott.  
Ich gräm' mich grün und blau!  
Daottogottogottogott,  
Ich unverstandne Frau!

Und wie er roh ist und brutal  
Nach altem Männerbrauch,  
Es ist schon wirklich ein Skandall!  
(Die Schlange sagt es auch!)

Und dann sein unerhörter Geiz!  
Ich krieg' es nächstens satt:  
Zwei Tage trage ich bereits  
Daselbe Feigenblatt!

Ich armes, armes, junges Blut!  
Umsonst kauf' ich mein Haar —  
Ach Gott, wie hat' ich's doch so gut,  
Als ich noch Rippe war!”

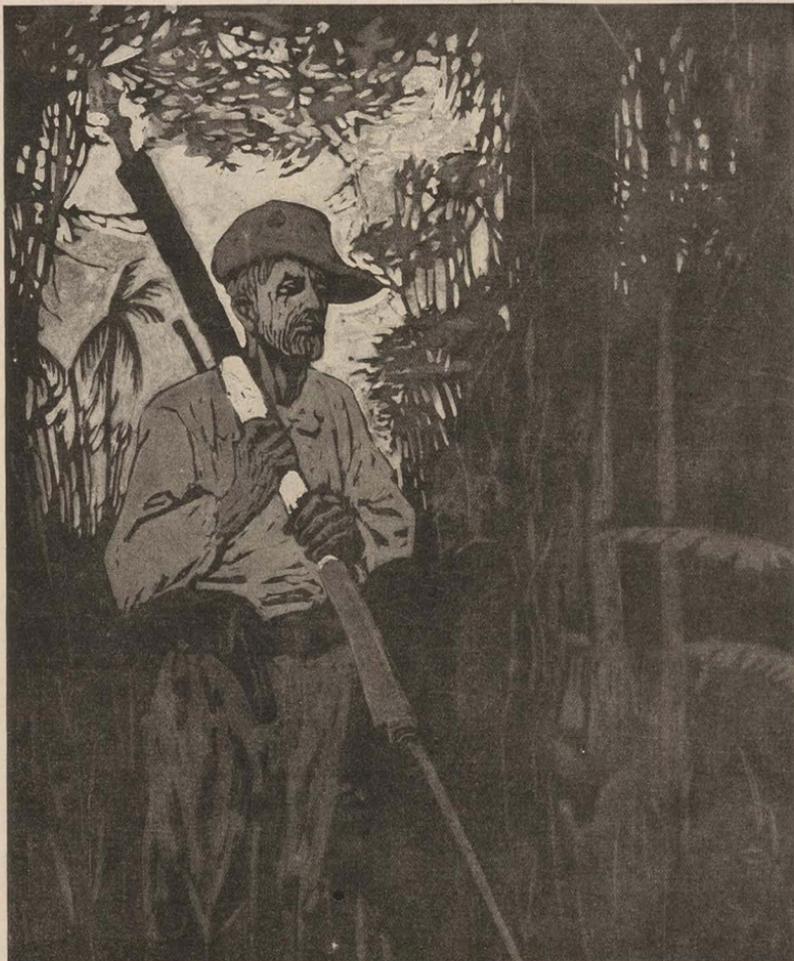
Kartchen

### Liebe Jugend!

Beim Korporal'sch'sunterricht an Bord eines  
Überdeampfers verbeißert der Unteroffizier einem  
Märker das falsche „mir“ und „mich.“ Da sieht  
ihn der Mann vorwurfsvoll an und sagt: „Der  
herr Bootsmannsmaat sind doch auch Berliner,  
aber hier sind eben leider noch mehr Leute, die  
ihre Muttersprache verläugnen.“

### Der Prinzpal

„Cenerungszulage? Ne, aber ich werd's  
ganze Personal mal freundlich anschau!”



### Deutsch-Ostafrika

Nun ist euer letzter Schuß vergrollt,  
Den letzten Schwertschlag habt ihr geschwungen  
Auf deutschem Boden, und eingerollt  
Das Banner, das euch kein Feind bezwungen.

Ergeben?! Kreuzdonner und Doria!  
Generalmajor von Lettow-Vorbeck voran  
Auf den Njassa und über den Komuma  
Und drüben an die Portugiesen heran!

Schon sammelt der Reutersche Wulbericht:  
Die Deutschen sind kämpfend hinübergekommen,  
Knirscht seiner Agency verzerrtes Gemäch:  
Munitionslager haben sie stürmend genommen.

U du heldische Schar im erdrückenden Kampf,  
Wie machst du uns stolz unter bittersten Schmerzen;  
Selbst noch durch der Lüge umschwefelnden Dampf  
Hell straft uns dein Bild in die zuckenden Herzen.

Durch Ozeane von uns getrennt,  
Fern ulerer Hilfe, wie habt ihr gerungen  
In Opfern, die nur die Seele kennt,  
In Taten, die uns nur traumhaft erklingen.

Doch was auch die Feindgera rafft und gewollt —  
Schon ist die vergeltende Stunde nah,  
Die machtvoll euch wieder das Banner entrollt,  
Ihr Helden von Deutsch-Ostafrika. Franz Langheinrich